

Oben

014 | 2015 Magazin für Seilgartenbetreiber und Trainer



Darf's noch ein bisschen
mehr sein?

Die Ferienzeit bietet sich für besondere Aktionen
in den Kletterwäldern und Hochseilgärten an.

VERKAUFSAKTION
Sichern Sie sich bis zu 10% Rabatt*



FALLSTOP®
ADVENTURE

SAFE LINK – innovative Sicherheit seit 2010

SSB + SCOOTER = intelligentes Sicherungssystem mit integrierter Seilrolle. Auch zum Nachrüsten.

*Beim Kauf von SAFE LINK SCOOTER Seilrollen. Angebot gültig bis zum 15. Januar 2016

www.bornack.de

„November: Kein Schatten, keine Sonne,
keine Schmetterlinge, keine Bienen, kein Obst,
keine Blumen, keine Blätter, keine Knospen.“

(Thomas Hood, 1799-1845)

(...) dafür aber eine **OBEN!**

Und was für eine!

► Eine, die Lust auf den **nächsten Sommer** macht. Und auf **Ferien**. Denn wenn die Kinder ihre Schultaschen in die Ecke schleudern und rufen „**Raus aus der Schule!**“, dann ist das eure Gelegenheit „**Rein in den Wald!**“ zu rufen. Ideen, was ihr diesen **Kindern** anbieten könnt, findet ihr in unserer Titelstory.

Der **Wald** ist umso schöner je gesünder die **Bäume** sind. Deswegen folgt der dritte und letzte Teil des Artikels vom Baumgutachter **Marc Wilde** in dieser Ausgabe.

Apropos Lust auf **Ferien**: Wen es auf seiner nächsten Reise in die Gegend der Ardèche zieht, dem sei der Klettersteig „**Pont du Diable**“ bei Thueyts empfohlen. Die **OBEN**-Redaktion hat sich wieder einmal wagemutig für Euch an den **Felsen** gewagt und ihn getestet.

Nicht ganz so **viel Mut** brauchte unsere Testperson auf der in Deutschland einzigartigen **Fly-Line** in Saarbrücken. Dafür war Spaß hier garantiert. Warum fliegen so schön ist, lest ihr bei uns.

Mitten In gewährt dieses Mal Einblick in den **SKYROPE Hochseilpark** in Bad Harzburg. Hier werden „**Kopf, Herz und Hand**“ in Einklang gebracht.

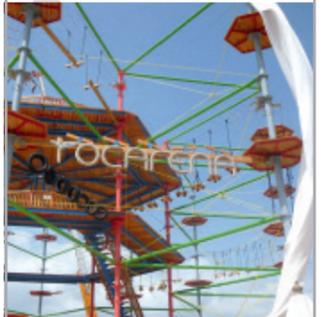
Was für eine **OBEN** also. Damit solltet ihr die **Winterpause** gut überstehen. Sammelt zuerst neue Ideen und dann **Kraft und Ruhe**, um sie umzusetzen. Falls während der **Weihnachtszeit** doch Hektik aufkommt, passen unsere Kurznachrichten oben und kurz allemal.

In dem Sinne schon heute eine **erholungsame** und **besinnliche Zeit**

wünschen Euch

Tina Paas & Rainer Schmidt ►

KRISTALL
TURM®



**DIE INNOVATION IM
HOCHSEILGARTENMARKT**

PLATZSPAREND

WIRTSCHAFTLICH

ABENTEUERLICH



KristallTurm® GmbH & Co. KG
www.kristallturm.de



3 Editorial

4 Inhalt

6 Oben und kurz

10 **Titelstory**
Darf's noch ein bisschen mehr sein?
Die Ferienzeit bietet sich für besondere Aktionen in den Kletterwäldern und Hochseilgärten an.

14 **Noch ein bisschen mehr? Aber gerne!**
Einige von Euch haben uns geschrieben, was sie in den Ferien anbieten.

18 **FlyLine**
Fliegen für Jedermann

21 **Mitten In**
Egal ob Sommer oder Winter, Tag oder Nacht
SKYROPE Hochseilpark in Bad Harzburg

24 **IAPA**
Eine starke Gemeinschaft
Ausbildung

28 **Marc Wilde**
Baumkontrolle in Kletterwäldern
Teil3

33 **Fels und Wasser**
Der Klettersteig „Pont du Diable“
im Gebiet Rhone-Alpes



Kletterwald-Handschuhe

Volllederhandschuhe und Strickhandschuhe*
Größen: 5* - 11
* für Kinder ab 3 Jahren

Leißing
WORKWEAR

Leißing workwear GmbH
Gutenbergstr. 6 · 49479 Ibbenbüren
Tel. 05451/54188-0 Fax 05451/54188-20
e-mail: info@leissing-workwear.de

zu verkaufen:
KLETTERWALD DIEZ
BJ 2013 – 91 Kletterelemente
CLiC-iT- Sicherheitssystem
Anfragen bitte an:
bernd.knopp@kletterwald-diez.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schwindelfrei – Verlag und Agentur
Bechtloff Schmidt Schneider GbR

OBEN - Magazin für Seilgartenbetreiber und Trainer
Engersche Straße 23 , 33611 Bielefeld
0176.20478876
r.schmidt@oben-online.de
t.paas@oben-online.de
www.oben-online.de

Geschäftsführung:
Presserechtlich verantwortlich:
Raimund Bechtloff, Rainer Schmidt, Thomas Schneider (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung:
Tina Paas, Rainer Schmidt

freie Autoren dieser Ausgabe:
K1 Hochseilgarten und Kletterwald, Kletterwald Niederrhein
Verein EXEO e.V., Haus Volkersberg
SKYROPE Hochseilpark, Marc Wilde

Anzeigenleitung:
Rainer Schmidt

Grafik/Layout:
Max Dorian Mehandru
Dipl. Des. Rainer Schmidt
www.agenturfuergestaltung.de

Fotos in dieser Ausgabe:
Rainer Schmidt: Titel, S.4(3), S.5(1), S.8, S.10(2), S.11, S.12(2), S.13, S.18(2), S.19, S.20, S.28, S.32, S.33, S.34(3), S.35
SKYROPE, Markus Hennemann: S.5(1), S.21(2), S.22(2)
Cambium GmbH, Simon Cassier: S.6(6)
hoch3: S.6
K1: S.14(2)
EXEO e.V, Lukas Gschnitzer und Ines Matje: S.16(3)
Haus Volkersberg: S.17(2)
Marc Wilde: S.28(2), S.30(4), S.31(2)
Tina Paas: S.35



KOALA EQUIPMENT
Since 1997

CONTINUOUS BELAY SYSTEM

Online store for Aerial Course builders!

www.koala-equipment.com



Ausbildung zum Seilgarten-Techniker

► Vom 25. bis zum 29. Januar 2016 bietet Simon Cassier, Geschäftsführer der Cambium GmbH, eine Ausbildung zum Seilgarten-Techniker an. „Mehr Sicherheit durch Hintergrundwissen“ lautet die Devise unter der er sein Fachwissen teilen möchte. Die Ausbildung richtet sich an Personen die bereits Praxiserfahrungen in der Branche sammeln konnten. Am Ende steht eine Theorie- und Praxisprüfung.

Ort: Kletterwald Schwindelfrei, Brühl
Rückfragen und Anmeldung unter:
s.cassier@cambium-gmbh.de



Fotoquelle: Simon Cassier, Cambium GmbH

Ausbildung zum Erlebnispädagogen

► hoch³ – Klassenfahrten und Gruppenprogramme bietet ab März 2016 wieder eine neunteilige Ausbildung zum Erlebnispädagogen an. Diese orientiert sich vollständig an den neuen Leitlinien des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V. Die Ausbildung startet am 18. März 2016. Sie umfasst neun Module inklusive schriftlicher und praktischer Abschlussprüfung.

Ort: Hotel K13 auf Burg Vogelsang in der Eifel
Informationen unter:
www.hochdrei.de/EP-Ausbildung.html



Thomas Sablotny (r.) und Jens Pauschert, Inhaber von hoch³ – Klassenfahrten und Gruppenprogramme.
 Fotoquelle: hoch³ – Klassenfahrten und Gruppenprogramme

Drahtseilakt

► Erinnert Ihr Euch? Philippe Petit? Der einzige Mensch, der jemals die Lücke zwischen den Türmen des World Trade Centers überquert hat? Über ihn und „Man on Wire“ haben wir bereits in unserer allerersten Ausgabe OBEN #001 berichtet. Nun läuft ein ganzer Spielfilm über den Drahtseilartisten im Kino: „The Walk“ von Robert Zemeckis („Zurück in die Zukunft“, „Forrest Gump“). Der Film soll - so der Filmverleih - allen Kinogängern die Chance bieten, buchstäblich am eigenen Leib zu erleben, wie es sich anfühlt, die Wolken zu berühren. Uns ist zu Ohren gekommen, dass es in einigen 3D-Aufführungen Kinogängern buchstäblich den Magen umgedreht haben soll. Schwindelfrei solltet Ihr also besser sein.

The Walk
 USA 2015, Laufzeit: 123 Min., FSK 6
Regie: Robert Zemeckis; **Darsteller:** Joseph Gordon-Levitt, Ben Kingsley,
www.thewalk-film.de



READY TO FLY!



CREATORS OF THE CONTINUOUS BELAY SYSTEM



READY TO JUMP!



EASY TO USE TO INSTALL RETROFITS

REQUIRES LESS STAFFING

CE APAVE 0082 French CE directive for hooks ACB 4-10 and APAVE 0082
USPTO PP 62/200,811 This provisional number is provided for all the parts of the Continuous Belay System.

7 parts to build your parc
 Move freely in all directions possible



More infos on our parts at
www.VertVoltigeInnovation.com





Eugen E. Hüsler auf dem 8. Kölner AlpinTag.

Foto: Rainer Schmidt

Das war der Kölner AlpinTag 2015

► Im Oktober fand im Forum Leverkusen der 8. Kölner AlpinTag statt. Die Bilanz: Knapp 4.000 Besucher, über 82 Hersteller & Händler und rund 70 Stunden Programm. Wie immer drehte sich alles um die Berge, das Reisen und um die Freude am Abenteuer Outdoor. Themenschwerpunkt waren Klettersteige. Aber auch zu Themen wie Höhenmedizin, Expeditionsnahrung oder die Möglichkeiten digitaler Tourenplanung wurde diskutiert, berichtet und lebhaft ausgetauscht.

Wer gerne längerfristig plant: die 9. Etappe des AlpinTages findet am 29. Oktober 2016 statt.

Alle Jahre wieder: IAPA Adventure Park Meeting 2015

► Am 1. und 2.12. 2015 wartet das IAPA Adventure Park Meeting 2015 wieder mit einer Messe und einem Tagungsprogramm auf. Veranstaltungsort ist das Holiday Inn Berlin Airport - Conference Centre. An den beiden Messetagen können die Aussteller jeweils von 9 - 18 Uhr ihre Waren vorstellen. Erstmals wird die Messe in diesem Jahr komplett in der Halle stattfinden und nicht auf Halle und Foyer verteilt sein.

Standplan und Inhalte des Kongresses findet ihr unter: www.iapa.cc/iapm-2015



ERCA-Vorstand in Berlin

► Zur selben Zeit wie das IAPA Adventure Park Meeting 2015 wird auch der ERCA-Vorstand ein mehrtägiges Treffen in Berlin abhalten. Da es von Seiten der Mitglieder beider Verbände in der Vergangenheit die Anregung gab, die Konferenztermine zukünftig zu synchronisieren, werden sich ERCA-Vorstand und IAPA-Vorstand zu Austausch und Gespräch treffen und die Möglichkeiten zukünftiger Zusammenarbeit ausloten.

www.erca.cc



SISKA: Aktuelle Sicherheitswarnung „Strangulation“ und Stellungnahme zur Inspektionspflicht nach EN 15567

► Die SISKA ist ein Zusammenschluss von unabhängigen Gutachtern und Inspektoren aus der Seilgartenbranche. Neben dem internen fachlichen Austausch sieht sie ihre Aufgabe in der Förderung von branchenweit hohen Sicherheitsstandards. Hierzu veröffentlichen sie regelmäßig Sicherheitswarnungen, -hinweise und Empfehlungen.

Aufgrund aktueller Vorkommnisse findet sich aktuell auf der Homepage der SISKA eine Sicherheitswarnung zum Thema „Strangulationsgefahr bei Y-förmigen Verbindungsmitteln“.

In einer Stellungnahme zum Thema „Inspektionen nach der neuen Euronorm EN 15567“ hat die SISKA zudem festgestellt, dass die Durchführung von Inspektionen durch eine Inspektionsstelle weiterhin zwingend ist. Hierzu zählen unter anderem die visuelle Inspektion, die Funktionsprüfung und die Prüfung der Statik, daneben aber auch die Erstellung von Baumgutachten. Neu ist lediglich: die Inspektionsstelle sollte selbst die Vorschriften der ISO 17020 hinsichtlich der Voraussetzungen, als Inspekteur Typ A oder Typ C tätig zu sein, erfüllen. Sie sollte, muss diese aber nicht zwingend erfüllen. Die SISKA fordert eine Rückkehr zur alten, klareren Formulierung der Norm: „Vor Inbetriebnahme der Anlage muss eine Inspektionsstelle zertifizieren, dass die Anlage den Anforderungen dieser Norm entspricht“ (Auszug alte Norm EN 15567-1:2008 7) zum frühestmöglichen Zeitpunkt.



**Hauptstr. 128
79356 Eichstetten
info@siska.at
www.sicherheitskreis-seilkletteranlagen.de
Tel. 07663/ 94 87 92
Fax 07663/ 94 94 33**

Der Baum wächst – kein Problem!



Das Dickenwachstum des Baumes benötigt ein flexibles, nachstellbares System von Kletter- und Sicherungselementen.

Unser Cambium-System wächst mit.

Plattform: Anpresshölzer mit dem Cambium-Pad sorgen für eine baumschonende Kraftverteilung. Die Plattform ist innerhalb von Minuten flexibel einstellbar. (s. youtube: cambium plattform)

Sicherungsseile: Die Cambiumschlinge im Ankerstich gelegt passt sich dem Baumumfang an. Sie ist schnell versetzbar und hat eine mit einem Stahlseil vergleichbare Bruchlast.

Alle Artikel findest du in unserem Kletterwaldshop: www.kletterwaldshop.de



safefox
Seilbahn-Ampelsystem

Unsere Neuentwicklung zur Vermeidung von Aufrutsch-Unfällen in Seilbahnen

- Sicherheit durch ein klares, international bekanntes Lichtsignal
- integrierte Tages- bzw. Besucherzählfunktion
- einfache Montage und Wartung
- robuste Technik in wasserdichtem Gehäuse
- stromunabhängiger Akkubetrieb mit langer Laufzeit
- Software an Kundenwünsche anpassbar



Selber wissen – selber montieren!

Unser jahrelang gereiftes Fachwissen über den Bau von Seilparks geben wir an euch weiter um sie dadurch sicherer zu machen.

Seilgarten-Techniker · 25.-29. Jan. 2016

Ort: Kletterwald Schwindelfrei, 50321 Brühl
Ausbildungsleitung: Simon Cassier, Geschäftsführer der Cambium GmbH, Chairman IAPA Cert, Seilgartenmonteur und -konstrukteur seit 10 Jahren
Infos und Anmeldung: s.cassier@cambium-gmbh.de



Cambium GmbH bietet komplette Kletterwald-Anlagen und individuell gestaltete Bausätze mit folgenden Extraleistungen: Projektierung · Montageschulung (1-4 Tage) · Baumanagement Sicherheitsmanagement · Trainerausbildung (IAPA-zertifiziert)

**Cambium GmbH · Emmelhofen 15 · 88353 Kisslegg · Telefon +49/75 63/51 94 02
info@cambium-gmbh.de · www.träume-in-bäumen.de**

Darf's noch ein bisschen mehr sein?

Die Ferienzeit bietet sich für besondere Aktionen in den Kletterwäldern und Hochseilgärten an.

Text: Tina Paas
Fotos: Rainer Schmidt

► **Ferienzeit gleich Urlaubszeit? Von wegen! Die Ferien – zumal im Sommer – sind lang. Da müssen die Kinder auch mal allein zu Hause bleiben, während die Eltern arbeiten. Immer mehr Eltern sind daher auf der Suche nach einem Betreuungsangebot für ihre Sprösslinge. Und immer mehr Kinder und Jugendliche möchten Aufregendes erleben - trotz oder gerade wegen der Ferien zu Hause. Eine Chance für Kletterwälder und Hochseilgärten, finden wir und stellen Euch deswegen das Sommerferien-Camp des Kletterwaldes Schwindelfrei in Brühl vor.**

Zum ersten Mal bot der Kletterwald Schwindelfrei in diesem Sommer das Sommerferien-Camp für Kinder und Jugendliche an. Das Angebot richtete sich an 6- bis 12-Jährige. Jeweils von montags bis freitags konnten sich diese tagsüber auf dem Gelände des Kletterwaldes nach Lust und Laune austoben. Das Angebot reichte weit über das Klettern hinaus. Mit von der Partie waren beispielsweise GPS-Touren, Bogenschießen, Aktionsspiele, Riesenschaukel, Kistenklettern, Schnitzen und Basteln.



Was passiert heute? Besprechung im Basiccamp.



Basiccamp

Mittelpunkt des Sommercamps war das sogenannte Basiccamp. Hierfür konnte der Kletterwald einen großzügigen Platz mitten im Wald, der ansonsten zu einem Waldkindergarten gehört, nutzen. Der Platz liegt geschützt in einer leichten Vertiefung und ist gesäumt von hohen Bäumen. Dies macht ihn fast zu einem geschlossenen Ort. Hier stellte der Kletterwald Großraumzelte und einen Shelter auf. Hängematten, Bastel- und Bücherecke boten genügend Rückzugsmöglichkeiten für jeden, der einfach mal seine Ruhe haben wollte.

„Und Action!“

Für jeden Tag hatte sich der Kletterwald Schwindelfrei besondere Angebote für die Campteilnehmer ausgedacht. Mal gab es eine GPS-Rallye, mal durften die Kinder wie Robin Hood Pfeil und Bogen schießen. Wieder an anderen Tagen wurden die Kinder an der Riesenschaukel durch die Höhe geschaukelt oder mussten sich im Kistenklettern beweisen. Selbstverständlich kam auch das Klettern in den Kletterparcours nicht zu kurz.

Bei allen Aktionen wurden die Kinder in verschiedene Altersstufen eingeteilt. Es gab Aktionen für 6- bis 8-Jährige und für 9- bis 12-Jährige. So konnte auf altersspezifische Bedürfnisse eingegangen werden. Auch auf die individuellen Wünsche der Kinder und Jugendlichen ging der Kletterwald wenn möglich ein. Deswegen wurde der Aktionsplan für den kommenden Tag bereits am Vortag vorgestellt. So konnte sich jeder über Nacht schon mal überlegen, ob er an der – selbstverständlich freiwillig-

ligen - Aktion teilnehmen oder einfach nur frei spielen möchte. Es gab durchaus Teilnehmer, die sich einfach ihr Buch mitgebracht haben und es sich in einer der Hängematten bequem gemacht haben.

Schlechtes Wetter gibt es ja eigentlich nicht, nur die falsche Kleidung – aber trotzdem: In Deutschland gibt es ja durchaus auch mal komplett verregnete Sommerferien. Auch für diesen worst case sorgte der Kletterwald vor. Für einzelne Aktionen hätte das Camp in eine Turnhalle in der Nähe ausweichen können. Im heißen Sommer 2015 war das dann zum Glück nicht notwendig – hier hätte man vielleicht eher über eine Kooperation mit einem Schwimmbad nachdenken können.

„Hunger, Pipi, kalt“

Die Kinder und Jugendlichen des Sommerferien-camps tauchten jeden Morgen zwischen 8:30 und 9:30 Uhr im Kletterwald auf und verließen diesen erst wieder gegen 17:00 Uhr. Da ist klar: So ein Camp ist mehr als „nur“ ein Aufenthalt im Kletterwald. Die Kinder und Jugendlichen brauchen eine Rund-um-Betreuung.



EINFACH MAL FREI SEIN

GENIEßEN SIE IHR ABENTEUER SICHER IN
ATEMBERAUBENDEN UMGEBUNGEN

Saferoller[®]
SWISS MADE



WWW.KANOPEO.COM
SPEZIALIST DURCHGEHENDE SICHERUNGSSYSTEME
FACEBOOK | YOUTUBE | GOOGLE+ | LINKEDIN
#KANOPEO



Zum einen muss für feste Ansprechpartner gesorgt werden. Das Sommercamp des Kletterwaldes Schwindelfrei war für maximal 60 Kinder konzipiert. In zwei Gruppen mit je 30 Kindern waren je zwei Trainer pro Gruppe vorgesehen. Da tatsächlich aber weniger Kinder im Camp waren, war der Betreuungsschlüssel letztlich noch günstiger. Ein Trainer blieb stets im Basiccamp, während die anderen Trainer mit den Kindern und Jugendlichen bei den Aktionen waren. Dem Kletterwald-Team war es wichtig, dass die Erfahrungen aus jedem Camp-Tag weitergetragen werden konnten. Daher gab es jeden Tag eine Teamsitzung. Zudem war eine Trainerin in allen drei Wochen die Hauptverantwortliche. Das restliche Personal rotierte.

Zum anderen macht so viel Abenteuer hung- rig, eine ordentliche Verpflegung muss her. Der Kletterwald Schwindelfrei konnte hierfür ein nahegelegenes Restaurant eines Tennisclubs gewinnen. Hier erwartete die Kinder und Jugendlichen ein ausgewogenes Mittagessen, inklusive Getränk, Obst und Nachtisch.

Planung, Planung und nochmal Planung

„So einfach sich dieses Konzept anhört – dahinter steckt jede Menge Arbeit“, verrät uns Susanne Freitag. Als Mitarbeiterin des Kletterwaldes Schwindelfrei war sie Hauptverantwortliche für die Konzeption, Organisation und Durchführung des Camps. „Insbesondere über die Regeln, die im Feriencamp gelten sollen, haben wir uns im Vorfeld jede Menge Gedanken gemacht“, führt sie aus. Da war zum Beispiel die Frage: Wie kann der Kletterwald einerseits garantieren, dass sich die Kinder und Jugendlichen frei auf dem Gelände bewegen können, andererseits aber die nötige Sicherheit für alle gewährleisten? Die Eltern sollen Ihre Kinder schließlich mit einem guten Gefühl abgeben können.



Die Magnettafel zeigt's auf einen Blick: Alle im Basiccamp!

Letztlich war die Lösung dann ganz schlicht: Der Kletterwald stellte eine Magnettafel auf und zeichnete ein „Landkarte“ darauf. Auf dieser fanden sich zum Beispiel das Basiccamp,

die Kletterparcours, die Toiletten und die Essensräume. Jedes Kind erhielt einen magnetischen Button mit seinem Namen. Den Button hatte das Kind dann jeweils an die entsprechende Stelle auf der Landkarte zu platzieren, an der es sich gerade aufhielt. „So war mit einem Blick erkennbar, wo sich welches Kind gerade aufhält“, resümiert Susanne. Keine neue Erfindung – viele Offene Ganztagschulen nutzen ein ähnliches Konzept – aber man muss auch erstmal darauf kommen.

„Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist“, erzählt Susanne, „ist das, was unsere Kinder daraus gemacht haben. Sie haben die Landkarte regelrecht zum Leben erweckt, indem sie diese immer weiter mit eigenen Zeichnungen ergänzt haben. So fanden sich darauf nach und nach zum Beispiel auch die Hängematten, die wir im Basiccamp aufgehängt hatten, das Bobbycar im Kinderparcours und die Bücherecke.“

Sprung ins kalte Wasser

Viele kennen das – man sagt sich „Man könnte doch mal, man sollte doch mal (...)“. Ideen gibt es viele. Oft werden sie jedoch nicht umgesetzt. Dabei zeigt gerade das Beispiel vom Kletterwald Schwindelfrei, dass sich ein Sprung ins kalte Wasser durchaus lohnt. Denn das Feriencamp war nicht etwa über mehrere Jahre geplant. Vielmehr entstand die konkrete Idee erst im März 2015. Auf einer Ferienmesse in Köln wurde der Kletterwald so oft gefragt, ob es auch spezielle Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche während der Schulferien gebe, dass ziemlich schnell klar war: ein solches Angebot muss her!

Dementsprechend kurz war die Vorlaufzeit. Die Sommerferien in Nordrhein-Westfalen begannen immerhin schon Ende Juni. Unterstützung bot die Stadt Brühl. Hier rannte der Kletterwald buchstäblich offene Türen ein. Denn die Stadt möchte sich als Urlaubsregion weiter etablieren. ‚Brühl Tourismus‘ half dabei, das Angebot schnell und weit zu verbreiten. Für die Stadt dürfte das Konzept aufgegangen sein. Es habe schon in diesem Jahr einige Kinder und Jugendliche gegeben, die gar nicht aus der Region gekommen seien, sondern zum Beispiel ihre Ferien bei Verwandten in Brühl verbracht haben, erklärt Susanne.

Die meisten Eltern haben schon frühzeitig Pläne für die Sommerferien, insbesondere, wenn sie eine Betreuung für ihre Kinder benötigen. Da war der Kletterwald reichlich spät dran. Trotzdem haben die Anmeldezahlen überrascht. In der letzten der drei Wochen waren insgesamt 35 Kinder und Jugendliche angemeldet. „Dass wir in der ersten Woche nur 14 Teilnehmer hatten, war im Grunde gar nicht so schlecht“, zieht Susanne Bilanz. „Dadurch konnten wir uns langsam an unsere neue Aufgabe herantasten. Wir haben in der ersten Woche viel gelernt, was uns in den nachfolgenden Wochen sehr geholfen hat.“

Wiedersehen macht Freude

Glückliche Kindergesichter, lachende Jugendliche und zufriedene Eltern – und das war's? Von wegen! Für den Kletterwald bedeutet das Sommercamp noch viel mehr. Kinder sind schließlich Multiplikatoren. Im Laufe der Saison sind bereits einige Kinder, die an dem Camp teilgenommen hatten, mit ihrer Familie oder ihren Freunden zum Klettern wiedergekommen. Auch Kindergeburtstage wurden gerne und viel gefeiert.

Und etliche Kinder haben bereits für die nächste Saison angefragt, ob es wieder ein tolles Angebot in den Ferien geben wird. „Wir hatten etliche Nachfragen von Jugendlichen, die 2016 eigentlich zu alt für unser Feriencamp sind“, führt Susanne Freitag aus. Deswegen überlege der Kletterwald derzeit, das Angebot in der kommenden Saison zu erweitern. „Wir möchten gerne auch Jugendliche bis 14 Jahre aufnehmen. Mit denen kann man dann nochmal ganz andere Aktionen machen, die mehr auf Eigenverantwortung zielen.“



Auch Stockbrotbacken kann eine sinnliche Erfahrung sein.

Nach den Ferien ist vor den Ferien

Man sieht: Für 2016 ist die Planung im Kletterwald Schwindelfrei in vollem Gange. Im März 2016 soll es einen „Tag des offenen Feriencamps“ geben. Hier werden Eltern, Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, sich in Ruhe umzuschauen und verschiedene Aktionen und Spiele kennenzulernen. Auch die Betreuer werden sich vorstellen. So bekommt das Camp ein Gesicht. Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr spielen bei der Vorbereitung für das kommende Camp eine große Rolle: „Überrascht hat uns auf jeden Fall, dass die Kinder und Jugendlichen viel mehr Zeit für freies Spielen einforderten“, schließt Susanne. Das werde man bei der Konzeption für 2016 auf jeden Fall berücksichtigen. ▽

Kletterwald Schwindelfrei
 Liblarer Straße 183
 50321 Brühl
 Tel.: 02232 – 157471
 E-Mail: klettern@schwindelfrei-bruehl.de
 www.kletterwald-schwindelfrei.de

direkt zum Feriencamp geht es hier:
www.kletterwald-schwindelfrei.de/bruehl/angebote/events/feriencamp/

CLIC-IT

ADVENTURE

Neuheiten
Jetzt noch einfacher!

C-ZAM
Verbesserter Halt.
Schnellere Montage.
Verbesserte Widerstandsfähigkeit.

Kommunizierendes Sicherungssystem
Verhindert ein beidseitiges Aushaken der zwei Karabiner.

Pädagogisch Wertvoll
Der Anwender bleibt völlig frei in seiner Bewegung.
Geeignet ab 6 Jahren. Es sind kaum Änderungen im Park nötig.

Robuster und langlebiger Mechanismus
Alle Teile sind austauschbar. 2 Jahre Garantie.

C-CONNECT
Sicherungspunkt für CLIC-IT mit integriertem Magneten.
Ideal für Aktionselemente wie Tarzansprünge und in der Anwendung bei Höhensicherungsgeräten, Basejumps etc.

Marcel Schneider - Vertrieb CLIC-IT Deutschland - Mobil: +49 176 23 54 79 58 – Mail: marcel.schneider@clic-it.eu – Site: www.clic-it.eu

Noch ein bisschen mehr? Aber gerne!

Einige von Euch haben uns geschrieben, was sie in den Ferien Besonderes anbieten.

► Wir danken Euch für Eure Rückmeldungen. Eure Ferienangebote sind so facettenreich wie Eure Wälder. Wir finden jedes anregend und ideenreich und denken, dass unsere Leser sich von jedem Angebot inspirieren lassen können. Irgendeine Reihenfolge mussten wir nun aber für das Folgende finden. Daher unser Hinweis: alles rein willkürlich!

K1 Hochseilgarten & Kletterwald

► Der K1 Hochseilgarten und Kletterwald in Odenthal in der Nähe von Köln bietet seinen jungen Gästen sowohl in den Sommer- als auch in den Herbstferien spannende Erlebniswochen.



Kopfüber-Spaß während der Erlebniswoche!

Outdoor-Erlebniswoche

Jeweils eine Woche lang werden die Kinder und Jugendlichen hier ab 10:00 bis 17:30 Uhr betreut. Die genauen Inhalte des Programms werden auf die Teilnehmer angepasst und sind von Ferien zu Ferien verschieden. Aktionen können beispielsweise sein: GPS-Rätsel-Rallyes, waldpädagogischer Spaß und Spiele in der freien Natur. Selbstverständlich kommt auch das Klettern im Kletterwald oder auf den Hoch- und Niederseilelementen nicht zu kurz.

Gegen den großen Abenteuer-Hunger wird mittags gemeinsam gekocht. Hier profitiert der K1 Hochseilgarten von seinem Trainer-/ Seminarraum mit vollausgestatteter Küche und langem Esstisch.

Der Seminarraum kommt ihm auch bei schlechtem Wetter sehr gelegen. In diesem, aber auch in den Gastronomieräumlichkeiten „Die Scheune“ und auf dem Dachboden bieten sich Spiele im Trockenen als Alternativprogramm an. Manchmal wird hier ein Regenschauer mit Nagelstapeln im Team abgewartet. Oder die Kinder und Jugendlichen lernen Knoten zu binden.

Wenn der Schauer dann vorbei ist, können sie ihre eigenen Knoten und Schlingen selbst in den Bäumen testen.

Apropos schlechtes Wetter: Dass es dieses im Grunde gar nicht gibt, bestätigt auch Miriam Kiltz vom K1-Team: „Wir hatten während der Erlebniswoche schon öfters richtig schlechtes Wetter. Oft stellt man fest, dass das für die Kids gar nicht so schlimm ist. Letztlich sah ich die Kids im strömenden Regen klatschnass unter dem Abgang der Regenrinne stehen, damit es auch so richtig nass ist.“

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von ca. 8-14 Jahren ab einer Körpergröße von 140 cm. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei sieben Kindern.

Das Team, das die Kinder durch die erlebnisreichen Tage begleitet, besteht aus Sportwissenschaftlern, Erlebnis- und Sonderpädagogen. Ab etwa 12 Teilnehmern kommt ein zweiter Trainer hinzu, damit eine individuelle Betreuung gewährleistet ist.

Zum runden Abschluss jeder Erlebniswoche gibt es jeweils freitags einen Grillabend mit Eltern und Geschwistern.

Hochseilgarten K1 GmbH

Kramerhof 100
51519 Odenthal
Telefon: 02207 – 847 1440
Email: info@hochseilgarten-k1.de
www.hochseilgarten-k1.de

direkt zur Outdoor-Erlebniswoche geht es hier:
www.hochseilgarten-k1.de/erlebniswoche



Kletterwald Niederrhein & XPAD Erlebnispädagogik

► Der Kletterwald Niederrhein arbeitet mit der XPAD Abenteuer und Erlebnispädagogik GmbH zusammen. Sowohl im Sommer als auch im Herbst gibt es im Kletterwald verschiedene Ferienprogramme. Diese zielen auf eine pädagogisch sinnvolle Betreuung in den Ferien. Im Angebot sind Tages-, Drei-Tages- und Wochenprogramme.

Bei allen Programmen stellt ausschließlich XPAD die Trainer. XPAD arbeitet nach dem Motto, „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“. Es geht daher stets darum, Aktionen und intensive Erlebnisse mit Spaß und Bewegung zu verbinden.

In den Sommerferien gibt es derzeit folgende Angebote: „Floß-Bauen“, „Adventure-Day“, „Klettertag“ und „Schatzsuche“ (alles Tagesprogramme) oder „Die Abenteuerreise“, „Die Waldläuferausbildung“ und „Im – Märchen- (Wald)“ (alles Wochenprogramme). Jedes Jahr wird mindestens ein neues Programm entwickelt.

Klettercamp

Außerdem gibt es nicht nur in den Sommer- sondern auch in den Herbstferien ein dreitägiges Klettercamp, was wir Euch ein bisschen näher vorstellen möchten. Das Klettercamp richtet sich an Kinder ab acht Jahren. Hier dreht sich alles rund ums Klettern. Die einzelnen Bestandteile variieren je nach Teilnehmer. Mit von der Partie können sein:

- Kennenlernen der Gruppe sowie Kooperations- und Vertrauensübungen
- Kletterequipment - was brauche ich alles zum Klettern?
- Knotentechniken - wie mache ich einen Knoten und welche Knoten kann ich wofür nutzen?
- Sicherungstechniken - wie kann ich meinen Kletterpartner sichern und was ist dabei wichtig?
- Kletterelemente und Niedrigseilkonstruktionen - wie baue ich so etwas selbst auf und worauf muss ich achten?
- Wie klettert man eigentlich richtig? Tipps & Tricks zum Klettern
- Hoch hinaus z.B. an den Monkey Trees oder beim Kistenklettern
- Himmelsleiter oder Teamkletterelemente - worauf kommt es beim Klettern im Team an?
- Riesenschaukel - hoch hinaus durch Teamarbeit
- Parcours des Kletterwalds Niederrhein

Pro Gruppe von 15 Kindern sind mindestens ein bis zwei qualifizierte Trainer zur Betreuung den ganzen Tag vor Ort. Das Programm findet von 9:00 bis 16:00 Uhr statt, eine Betreuungsmöglichkeit für die Kinder gibt es ab 8:30 Uhr. Im Herbst 2015 konnte erstmals auch ein Camp mit Übernachtung bei einem fußläufig erreichbaren Kooperationspartner angeboten werden.

Kletterwald Niederrhein GmbH

Süchtelner Höhen 8
41749 Viersen
Tel.: 02162/1066645
www.kletterwald.net

XPAD Abenteuer und Erlebnispädagogik GmbH

Süchtelner Höhen 8
41749 Viersen
Tel.: 02162/81 555 36
Fax: 02162/81 555 37
E-Mail: post@xpad-erlebnispaedagogik.de
www.xpad-erlebnispaedagogik.de

direkt zum Klettercamp geht es hier:
www.xpad-erlebnispaedagogik.de/index.php/angebot-kids/klettercamp/?id=47&lang=de

Roperoller³® Ziproller³®

Seilrutschenparcours Continuous Ziplines RR/ZR Canopytours

RR-Kids

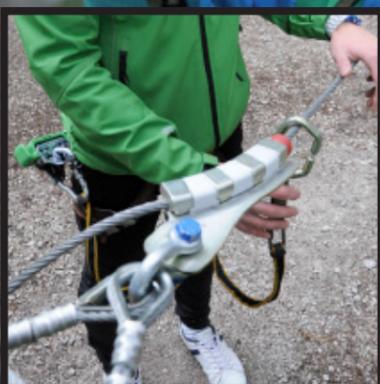
RR-Tree

RR-Beam/Truss

on-the-ropes
ropes course construction & belay-systems
Am Graben 4, 42477 Radevormwald, Germany
T: +49-2191-4601947 E: info@on-the-ropes.de

www.roperoller.de

**Höchste
Sicherheit
auf der ganzen
Linie!**



Das **beste** durchgehende
Sicherheitssystem
für Adventure Parks!

EXEO e.V.

Der Verein EXEO e.V., ein gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Lübeck, gestaltet jährlich mehrere Ferienaktivitäten. Unter anderem im Angebot sind: Tagesbetreuungen, Sommercamps über jeweils 7 Tage und die Ferienfreizeit „Bärenstark – Achtung, jetzt komm' ich!“. Bei allen Programmen wird auch ausgiebig geklettert. Besonderen Wert legt EXEO e.V. auf die Durchführung von kooperativen Team- und Vertrauensaufgaben.

„Bärenstark - Achtung, jetzt komm' ich!“

Diese Freizeit ist speziell für Geschwisterkinder von chronisch kranken oder behinderten Kindern. Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren können sich hier bei Aktionen wie Floßbau, Klettern, Segeltörn und Triathlon austoben. Das soll ihnen die Möglichkeit geben, Abstand vom Alltag zu gewinnen und neue Energie aufzutanken. „Denn das Geschwisterkind eines chronisch kranken Kindes zu sein, bedeutet für dieses, unter erschwerten Bedingungen seine Rolle in der Familie zu finden und zu behaupten“, erklärt Katja Maaß von EXEO e.V. Deswegen habe sich das Projekt das Ziel auf die Fahne geschrieben, diese Geschwisterkinder „einfach mal Kinder“ sein zu lassen.

Seit 2011 gibt es das Projekt „Achtung, jetzt komm' ich“ des Vereins EXEO e.V. und seinem Partner, der LYNET AG. Zu Anfang dauerte die Freizeit vier Tage. Seit 2014 kooperiert der Verein mit der Carls Stiftung aus Königsstein im Taunus. Die Geschwisterprojekte „Achtung, jetzt komm' ich!“ und „Bärenstark“ bieten seitdem eine gemeinsame Ferienfreizeit an. 14 Tage lang wohnen die Geschwisterkinder in Waldheim am Brahmssee, sowohl in Steinhäusern als auch im Zeltlager. 25 Plätze Kinder können von diesem Angebot Gebrauch machen.

Nächstes Jahr findet die Freizeit vom 15.08.-28.08.2016 wieder im Waldheim am Brahmssee statt.

INFO

EXEO e.V.
 Im Ausbildungspark Blankensee
 Am Flugplatz 4 Haus 19
 23560 Lübeck
 Tel.: 0451 – 50 40 315
 Fax: 0451 – 50 40 318
 E-Mail: info@exeo.de
 www.exeo.de

Carls Stiftung
 Hauptstraße 15
 61462 Königsstein im Taunus
 Tel.: 06174 – 9986599
 E-Mail: info@carlstiftung.de
 www.carlstiftung.de
 www.bärenstark.com

direkt zum „Bärenstark- Achtung jetzt komm' ich“-Programm geht es hier:
www.exeo.de/verein/ferienangebote/foerderprojekt_achtung_jetzt_komm_ich.html



Gemeinsam an's Ziel - So macht es Spaß!



Fotos: Lukas Gschnitzer und Ines Matje

Teammotion GmbH & Co. KG

Der Hochseilgarten Bad Oeynhausen und der Kletterwald Osnabrück nehmen in den Sommerferien an der „Ferienpass-Aktion“ teil. Kinder mit einem Ferienpass können dort zu einem deutlich ermäßigten Preis klettern. Dieses Angebot wird u.a. von vielen Sozialen Einrichtungen in Anspruch genommen. Die Aktion ermöglicht es somit auch Kindern aus sozial schwächeren Bevölkerungsgruppen, durch das Klettern eine Menge Selbstbewusstsein zu tanken.

Ferienpass-Aktionen gibt es in vielen Städten. Wie diese genau ausgestaltet sind, variiert von Stadt zu Stadt. Wer Interesse daran hat, mit seinem Kletterwald oder Hochseilgarten ebenfalls teilzunehmen, sollte sich direkt an seine Stadt wenden.

INFO

Teammotion GmbH & Co. KG
 Johannisstr. 74
 49074 Osnabrück
 Tel.: 0541/998 998 41
 Fax: 0541/998 998 43
 E-Mail: kontakt@teamotion.de
 www.teamotion.de



Die Campsteilnehmer sammeln positive Erfahrungen auch beim Klettern.

Haus Volkersberg

Als Jugendbildungsstätte hat das Haus Volkersberg zahlreiche Möglichkeiten, Ferienangebote in verschiedenen Formaten anzubieten. Grundkurse im Windsurfing oder Ski- und Snowboardtouren kommen vielleicht für Kletterwälder und Hochseilgärten nicht direkt in Betracht. Aber wie wäre es denn mit Inspirationen aus dem Pfingstcamp?

„Höhenflug ins Abenteuer“

Seit nunmehr neun Jahren findet diese jährliche Actionfreizeit statt, bei der auch der hauseigene Hochseilgarten der Jugendbildungsstätte mit eingebunden ist. In erlebnisreichen Aktionen sollen Kinder und Jugendliche herausgefordert werden. Sie sollen sich mit Aktionen beschäftigen, zu denen sie im meist städtisch geprägten Alltag oftmals keinen Zugang haben. Klettern im Hochseilgarten, Kanu fahren, biwakieren im Wald, Geocaching oder kochen am Feuer stehen auf dem Programm.

Während der Actionfreizeit wohnen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Betreuern im Bungalowdorf am Volkersberg. Das sind rustikale 8-Bett-Holz Häuser, die auf einem weitläufigen Gelände mit Lagerfeuerstellen, einem Fußballplatz und einem Beachvolleyballfeld stehen.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren. Die Teilnehmerzahl liegt durchschnittlich zwischen 15 und 20. Diese kommen nicht nur aus der Region, sondern aus ganz Nordbayern. Die Freizeit wird von zwei Erlebnispädagogen geleitet. Meist kommt noch Unterstützung durch einen Praktikanten hinzu.

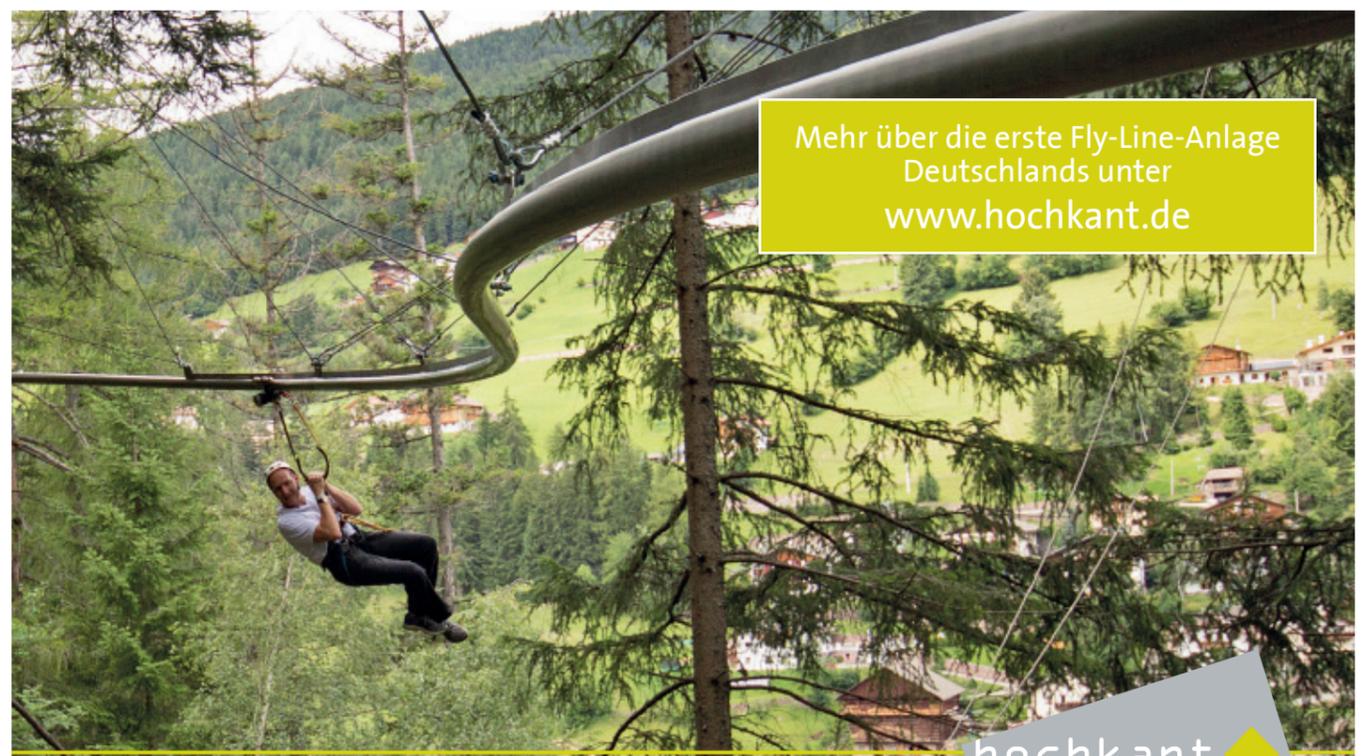
Beeindruckend sei, so Ralf Sauer, stellvertretender Leiter der Jugendbildungsstätte, wie schnell in dem Camp Barrieren aufgebrochen werden und die Jugendlichen sich selbst zu einem Team zusammen schweißen. Oftmals kämen Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Sozialisierungen. Bei den gemeinsamen Aktionen kämen sie schnell miteinander in Kontakt. „Den Rückmeldungen nach sammeln sie während der Freizeit viele positive Erfahrungen, die sie auch in ihren Alltag zu Hause hilfreich umsetzen können“, resümiert Sauer.

INFO

Haus Volkersberg
 KdÖR Diözese Würzburg
 Volkersberg 1
 97769 Bad Brückenau / Volkers

Tel.: 09741/913200
 Fax: 09741/913256
 E-Mail: info@volkersberg.de
 www.jubi.volkersberg.de

direkt zum Pfingstcamp geht es hier:
www.jubi.volkersberg.de/index.html/hoeihenflug-ins-abenteuer/de18da27-7240-433b-8496-foc-a2422bf68?mode=detail



Mehr über die erste Fly-Line-Anlage Deutschlands unter www.hochkant.de

hochkant

Die Erlebnismacher!
 Konzeption | Planung | Bau www.hochkant.de



Hoch oben zwischen den Baumwipfeln: „Fliegen“ mit der Fly-Line.

Fliegen für Jedermann

An Deutschlands einziger Fly-Line „fliegen“ Kunden durch den Saarbrückener Wald

Text: Tina Paas
Fotos: Rainer Schmidt

► **Erinnert Ihr Euch? Im November 2014 wurde die Fly-Line von Fly-Line, die in Deutschland über hochkant vertrieben wird, mit dem Innovations-AWARD der IAPA in der Kategorie Best Project gekürt. OBEN berichtete in der Ausgabe #012. Nun gibt es den Freizeitspaß auch in Deutschland: Im AbenteuerPark Saar in Saarbrücken können Kunden hoch oben unter den Baumkronen durch den Stadtwald gleiten. OBEN schickte eine 12-jährige Testperson für Euch in den Wald.**

Der Junge strahlt! Soeben ist er 370 Meter lang in einer Höhe von etwa zehn Metern durch den Wald geflogen. Jedenfalls – so ist er sicher – fühlte es sich so an wie fliegen. In Wirklichkeit saß er ganz bequem in einem Gurt und fuhr mit einem Schlitten auf Rollen auf einem Stahlrohr entlang. Mal in engen, mal in weiten Schwüngen, mal mit kleinen, mal mit großen Sprüngen. Das Ganze nahezu lautlos und bei moderater Geschwindigkeit. „Das nächste Mal fahre ich ohne zu lenken!“, ist die eindeutige Ansage. Und ab geht's nochmal.

Was passiert?

Mit Gurt und Helm eingekleidet stapft unsere Testperson durch den Kletterwald hindurch etliche Meter bergauf zur Startstation. Dort nimmt er einen der Schlitten aus dem Depot und klettert über mehrere Elemente, darunter eine Wackelbrücke, zur Plattform hoch oben im Baum. Auf dieser erwartet ihn ein Trainer, der den Schlitten auf das Stahlrohr setzt und den jungen Besucher in diesen einhängt. Er erklärt ihm, dass man lenken kann, wenn man an einem der Gestänge zieht, an denen man sich festhält. Dadurch kann man sich auch komplett drehen. Kinderleicht. Der Rest ist Genuss pur. Zu schnell wird auch die nächste Fahrt nicht. Denn eine Fliehkraftbremse im Innern der Rolle sorgt für eine moderate Geschwindigkeit. Damit das auch bei jedem Menschen funktioniert, können an dem Schlitten verschiedene Körpergewichte eingestellt werden. Unten angekommen hebt der junge „Pilot“ den Schlitten vom Rohr und trägt ihn zum Eingangshäuschen zurück. Immer noch strahlend.

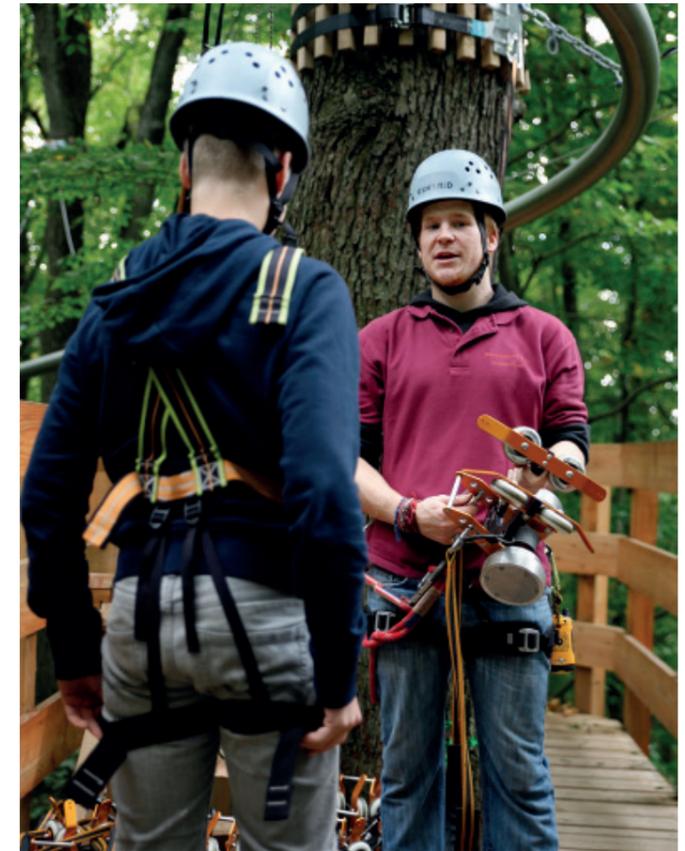
Funktioniert`s?

Unsere Testperson sei kein Einzelfall, erklärt uns Vladimir Gubenko, Inhaber des AbenteuerParks Saar. Die Fly-Line komme gut an. Am 23. Mai 2015 feierte sie Eröffnung. Seitdem locke sie etliche Besucher in den Wald, auch solche, die den Kletterwald ansonsten nicht besucht haben. Der Waldhochseilgarten liegt mitten im Stadtwald von Saarbrücken, in unmittelbarer Nähe zu anderen Freizeitattraktionen wie Wildgehege und Waldlehrpfad. Die Kunden können die Fly-Line benutzen, ohne Eintritt in den Hochseilgarten zu bezahlen. Ein Flug durch die Baumwipfel kostet 4,50 Euro, für Besucher des Kletterwaldes 3,00 Euro. Kinder können die Fly-Line bereits ab sechs Jahren benutzen.

Einzig bei Regen sei eine Benutzung nicht möglich, erläutert Gubenko. Es sei denn, man möchte eine komplette Dusche erleben. Da sich das Wasser auf dem Stahlrohr ansammelt, wird es heruntergesprüht, wenn der Schlitten über das Rohr fährt. Ein Erlebnis der besonderen Art, das sich vielleicht nur im Hochsommer gut verkaufen ließe. Wenn die Fly-Line nach Regenfällen wieder geöffnet wird, fährt deswegen zunächst ein Trainer des AbenteuerParks Saar hinab. Er erhält dafür einen riesigen Poncho, um ihn vor der Dusche zu schützen. Das seien die berühmt-berühmten „Batman-Fahrten“, grinst Gubenko.

Was passiert, wenn was passiert?

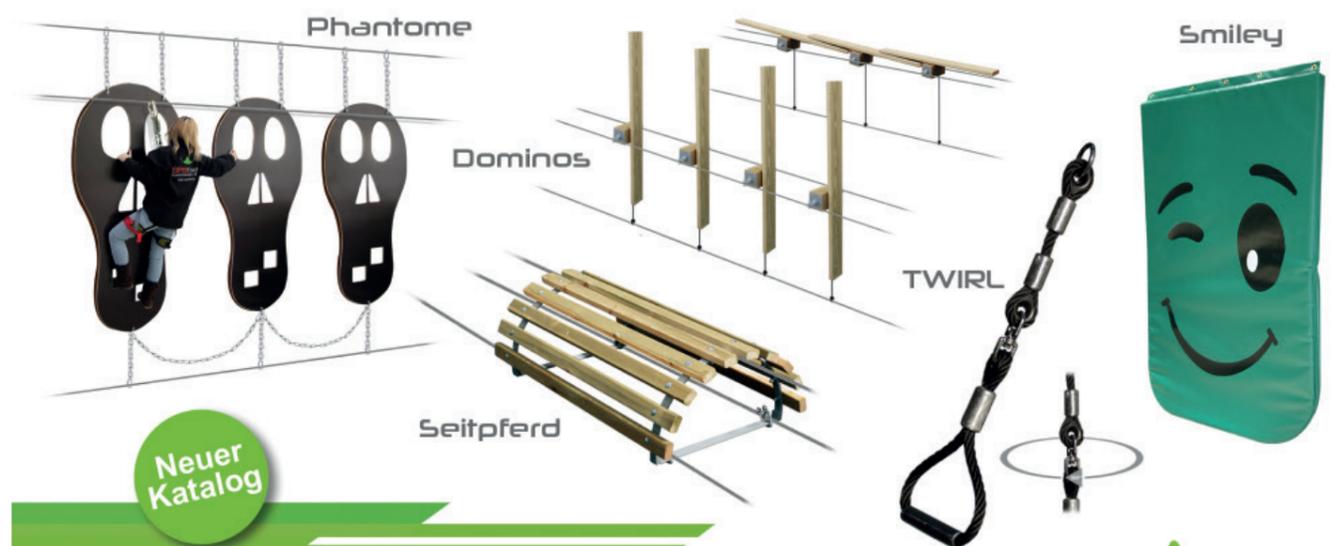
Auch das Retten aus der Fly-Line sei ganz einfach, erklärt er. Sollte ein Kunde mit einem Schlitten auf offener Strecke stehenbleiben, fährt ein Trainer mit einem zweiten Schlitten hinterher. Beim Kunden angekommen sichert er mit einer Bandschlinge die Position seines Schlittens. Der Rest ist Routine. ▽



Kurze Einweisung auf der Startplattform - dann geht's los!

Ihr Lieferant für Hochseilgartenausrüstung und-Zubehör

contact@spsfilets.com



Neuer Katalog

Fon + 33 (0)2 31 78 82 76 Fax + 33 (0)2 31 84 51 48

www.spsfilets.com

SPSfilets
Sport ■ Protection ■ Sécurité

Wie gerufen

„Das Angebot von hochkant kam für uns wie gerufen“, erläutert Gubenko. Zum einen, weil es im Waldhochseilgarten an einer attraktiven Seilbahn fehlte. Ganze zwei Hektar groß ist der AbenteuerPark Saar. Dennoch gab es in den Parcours keine größere Seilbahn. Die Längste maß 65 Meter. „Technisch wäre eine längere Seilbahn auf diesem Gelände schwierig geworden. Hierfür hätten in jedem Fall mehrere Bäume gefällt werden müssen“, erläutert Gubenko. Für die Fly-Line seien lediglich sieben Bäume entfernt worden. Zwei davon seien krank gewesen und hätten ohnehin gefällt werden müssen.

„Zum anderen wollten wir unsere breite Palette an Möglichkeiten erweitern“, führt der Inhaber des AbenteuerParks Saar weiter aus. Seit zehn Jahre gibt es den Waldhochseilgarten schon, aber gerade für die jüngeren Kinder fehlte es bisher an einem attraktiven Angebot. Die Fly-Line sei für diese ein „Klasse Angebot“. Während die Älteren klettern, können auch jüngere Kinder die Fly-Line selbstständig benutzen.

Schließlich passe die Fly-Line perfekt zu dem Motto des Hochseilgartens. Dieses lautet: „Erlebe dich selbst!“ „Bei unseren Parcours äußert sich das so, dass es keine Anweisungen gibt, wie diese zu bewältigen sind. Unsere Kunden müssen das auch bei anspruchsvollen Elementen selbst herausfinden. Hier bietet die Fly-Line eine gelungene Ergänzung“, schließt Gubenko.

Sanfte Landung.



Zahlen und Fakten

Die Fly-Line in Saarbrücken ist etwa 370 Meter lang. Hierfür wurden drei Tonnen Edelstahl verbaut. Unzählige Kilometer Stahlseil wurden gespannt, um die Fly-Line zu fixieren. Die Bauzeit betrug zwei Wochen. Fünf Mann wurden hierfür benötigt. Das ging so schnell, weil die gesamte Planung im Vorfeld abläuft und die Stahlrohre bereits gebogen geliefert werden. Sie müssen dann „nur noch“ in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt werden. Den Ausgang zur Startplattform hat das Team des Hochseilgartens teilweise selbst gebaut. Auch kleinere Checks an den Schritten kann das Team selbst vornehmen. Hierfür wurde es von hochkant geschult. Erst wenn die Schritten eine gewisse Kilometerzahl gelaufen seien, sei ein größerer Check notwendig, welchen dann hochkant übernehme, erläutert Gubenko.



Vladimir Gubenko, Inhaber des AbenteuerParks Saar

AbenteuerPark Saar

Rehtälchen
66123 Saarbrücken
Tel.: 0681 – 9385440
Fax: 0681 – 9603862
E-Mail: kontakt@abenteuerpark-saar.de
www.abenteuerpark-saar.de

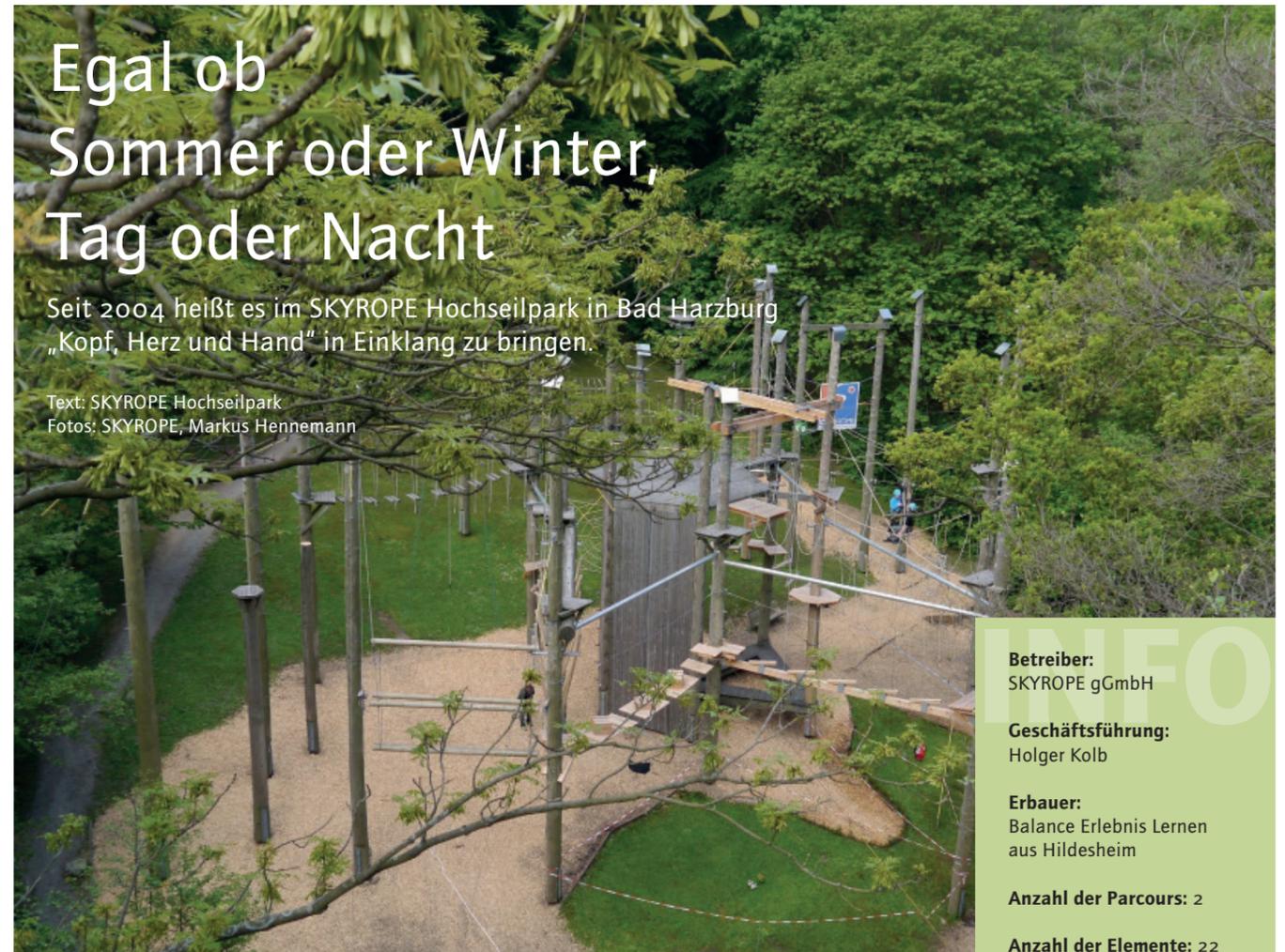
hochkant GmbH

Am Tobel 7
88167 Gestratz-Brugg
Telefon: +49 (0) 8383 92282-93
Telefax: +49 (0) 8383 92282-95
E-Mail: info@hochkant.de
www.hochkant.de

Egal ob Sommer oder Winter, Tag oder Nacht

Seit 2004 heißt es im SKYROPE Hochseilpark in Bad Harzburg „Kopf, Herz und Hand“ in Einklang zu bringen.

Text: SKYROPE Hochseilpark
Fotos: SKYROPE, Markus Hennemann



22 verschiedene Erlebnis- und Teamelemente erwarten den Besucher.

Betreiber:
SKYROPE gGmbH

Geschäftsführung:
Holger Kolb

Erbauer:
Balance Erlebnis Lernen aus Hildesheim

Anzahl der Parcours: 2

Anzahl der Elemente: 22

Sicherungssystem:
Selbstsicherungssystem und Bornack

Gurte und Helme:
Edelrid

Unser Leitspruch:

► **Das Team des SKYROPE bringt nicht nur Verstand, Herz und Können in Einklang und fordert/fördert jede Gruppe individuell. Es verfolgt auch den Leitspruch von „di Bonaiti“, „...denn wer höher klettert, sieht weiter, wer weiter sieht, träumt länger...“**

Lage der Anlage

Der Standort des SKYROPE ist im so genannten „Kalten Tal“ in Bad Harzburg. Vom Kurpark liegt er nur ca. 200 Meter entfernt. Mit direkter Verkehrsanbindung an der Bundesstraße 4 und doch mitten in der Natur punktet der Hochseilpark durch seine gute Infrastruktur. Auch die Anreise mit Bus und Bahn ist kein Problem.

Größe der Anlage

Auf zwei Ebenen jenseits von zehn Metern und vier Metern Höhe verbinden sich die verschiedenen Elemente, Seile, Stämme und Holzbalken in der frei stehenden Anlage zu verschiedenen Situationen, in denen jeder seine persönlichen Grenzen ausloten kann. Der Besucher kann insgesamt an 22 Erlebnis- und Teamelementen klettern und dabei sich selbst fordern und fördern.



• Drahtseile
• Tauwerk
• Taklerei

• Ketten
• Hebeteknik
• Anschlagmittel

Tecklenborg, Kegel GmbH



Reg.-Nr.: KLN 203 174



Wir hängen Sicherheit hoch auf, damit Sie sich tief ins Vergnügen stürzen können!

Als Spezialist für exzellentes Equipment, wie z.B. Drahtseile, Tauwerk, Seilzubehör und Montagematerial beraten wir Betreiber, Erbauer sowie Planer von Hochseilgärten, Kletterwäldern und Adventure Parks. Wir statten Parks in ganz Europa mit fachgerechtem Equipment aus. Dabei kommen ausschließlich geprüfte und zertifizierte Materialien zum Einsatz.

Der Fachbetrieb Tecklenborg, Kegel GmbH vertreibt unter anderem das einzige – baumustergeprüfte – mobile Verpresssystem, „T – Power Crimp System“.

Damit sind von der Idee, über die Planung, der individuellen Konfektionierung bis hin zur termingerechten Lieferung Höchstleistungen garantiert.

Verlassen Sie sich auf erfahrene Experten, wenn es um die Sicherheit in Ihrem Kletterwald geht. Für jedes Projekt können wir aus einem reichen Fundus von Lösungen für ganz unterschiedliche Orte und Bedingungen schöpfen – zu Ihrem Vorteil.

Wir stehen für:

Erfahrung, Termintreue, hochwertiges Material, individuelle Konzepte, Qualität und Sicherheit

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern.

Telefon: **Herr Andre Kallweit** 04 71 / 9 31 83 – 21, Fax: 04 71 / 7 63 27

Herr Carsten Klünder 04 71 / 9 31 83 – 13, Fax: 04 71 / 7 63 27

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.tecklenborg-kegel.de.



Individuell oder im Team - für jeden ist etwas dabei.

Alle an einem Strang...

heißt es für das Team SKYROPE in der Zusammenarbeit mit Kunden. Im Vordergrund steht ein individuelles Halb-, Tages- oder Mehrtagesprogramm, das zur Gruppe passt. Der SKYROPE Hochseilpark hat eine spezielle Ausrichtung: „Für den gemeinsamen Erfolg müssen alle mit anpacken!“ Spaß, Abenteuer, Teamtraining oder auch alles zusammen bieten folgende Aktionen:

Niedrigseilparcours

Ob als gemeinsamen Auftakt oder zum vorsichtigen Herantasten an den Erlebnisparkours auch in nur 40 cm Höhe fordert die gemeinsame Überwindung eines Seilparcours aktive Zusammenarbeit. Gegenseitiger Halt ist unabdingbar! In der Balance auf diesen wackligen Seilen und in einem intensiveren körperlichen Kontakt der Teilnehmer werden auch die Sensibilität für den Anderen sowie die Sinne geschult.

Erlebnisparkours

In Zweierteams bewegt sich die Gruppe in einer Höhe von vier bis zwölf Metern durch 22 verschiedene Hochseilelemente. Ob auf schwankenden Brücken, im Lianengang oder im Stundenglas: im Erlebnisparkours gilt es, nicht nur an die eigenen Grenzen zu gehen beziehungsweise diese zu überwinden, sondern auch sorgsam auf den Partner zu achten. In 2015 wurde ein weiteres Sicherungssystem installiert. Das Selbstsicherungssystem ermöglicht, dass nun auch individuell geklettert werden kann, ohne an eine zweite Person oder Startzeiten gebunden zu sein.

Big Swing

Eine Person wird durch die „Kraft und das Engagement“ der übrigen Gruppe in einer Riesenschaukel bis zu acht Meter hoch gezogen. Oben angekommen, erfordert das eigenständige Auslösen ein Höchstmaß an Mut. Das atemberaubende Erlebnis beim gesicherten Schwingen belohnt mit jeder Menge Adrenalin. Der Big Swing stärkt das Vertrauen in sich selbst und die Gruppe und motiviert, auch im Alltag Herausforderungen zu wagen und zu meistern. Seit 2015 gibt es nicht mehr „nur“ den klassischen Big Swing. Im Liegegurt erfährt der Teilnehmer eine ganz neue Perspektive und ist dem Fliegen ein Stückchen näher.

Pamper Pole

Bei dieser mitreißenden Aktion erklimmt eine Person, gesichert durch die übrige Gruppe, einen ca. acht Meter hohen Holzpfahl. Auch hier heißt es: Allen Mut zusammenehmen – für den sicheren Sprung ins Nichts! Die Überwindung von Angst und persönlichem Stress, ein Höchstmaß an Konzentration, Balance und Ruhe machen den Pamper Pole einzigartig, wobei natürlich der Abenteuercharakter der Aktion und auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommen.

Knebelwand

Das gibt es nur bei uns: Drei Personen beklettern mit Hilfe einer begrenzten Anzahl von Stöcken eine Holzwand. Die Schwierigkeit liegt darin, dass die „gebrauchten Stöcke“ wieder aufgenommen werden müssen, um nach oben zu gelangen. Zudem erschwert sich die Aufgabe im oberen Bereich dadurch, dass die Stöcke durch die Wand hindurch rutschen können und herunterfallen – sie gehen somit den Kletterern verloren. Bei dieser Übung kommen nicht nur alle Sportlichen auf ihre Kosten – im eigenen „Stöckeverbrauch“ muss Rücksicht auf die Mit-Kletterer genommen werden. Gegenseitige Unterstützung ist unumgänglich um diese Herausforderung zu meistern.

Flying Bridge

Eine Person soll über drei frei hängende Holztritte gelangen, welche mit Hilfe langer Stricke vom Boden aus durch die restliche Gruppe stabilisiert werden. Im Wechselspiel von Anweisungen an die Gruppe und deren Umsetzung heißt es, den „richtigen Ton“ zu treffen. Die Flying Bridge fordert ein hohes Maß an präziser und klarer Kommunikation, aber auch Mut, Vertrauen und Engagement sind nötig.

Jakobsleiter

Zwei Personen erklimmen, gesichert durch den Rest der Gruppe, eine Riesenleiter. Da sich die Entfernungen zwischen den einzelnen Sprossen vergrößern, müssen die vorhandenen Stärken/Schwächen genau eingeschätzt und eingesetzt werden. Mit vielen Tipps der Sichernden, einer gehörigen Portion Respekt und guter Selbsteinschätzung sowie der „zündenden“ Idee lässt sich auch diese Aktion erfolgreich bewältigen.

Team Pole

Auch das gibt es nur bei uns: Diese deutschlandweit einzigartige Variante des Pamper Pole besteht dadurch, dass nicht nur eine Person den ca. acht Meter hohen Mast bezwingt, sondern, gesichert durch den Rest der Gruppe, drei Personen zugleich. Die Anzahl der Steighölzer, die die Akteure für Ihren Aufstieg bekommen ist „leider“ derart beschränkt, dass dieser nur zu dritt gelingt. Auf der Spitze angekommen, genießen die drei Kletterer gemeinsam den aufregenden Sprung ins „Nichts“. Eine vorangegangene Planung, eine genaue Einschätzung der Leistungsfähigkeit aller Kletterer während der Durchführung und eine gewisse Portion Ehrgeiz charakterisieren diese Aktion.

Pirates Crossing

In einer Höhe von acht Metern kreuzen sich zwei dicke Tauen. Nach dem Aufstieg über wacklige Strickleitern haben zwei Teilnehmer die Aufgabe auf den Tauen jeweils von einem Ende aneinander vorbei auf die andere Seite zu gelangen. Gesichert durch den Rest der Gruppe erfordert diese Aufgabe genaue Absprachen und die detaillierte Planung der zwei Kletterer.



Teamerlebnistour

Die erlebnispädagogische Ausbildung unserer Trainer und das damit verbundene unerschöpfliche Repertoire an erlebnispädagogischen Interaktionen ermöglicht es uns, eine Teamerlebnistour durch den Wald in das Programm einzubinden. Auf einem auf die individuelle Gruppe abgestimmten Weg wird die Gruppe vor verschiedene Aufgaben und Situationen gestellt, die Kooperation, Kommunikation und Vertrauen in die Gruppe fördern. Ob Teamwork oder Vertrauen: den Schwerpunkt der Teamerlebnistour stimmen wir stets mit unseren Kunden ab.

Auswertung und Transfer in den Alltag

Erlebnisse sollen nicht nur spannende Erfahrungen bleiben, sondern sie sollen auch mit zurück in den Alltag transportiert und verfolgt werden. Unter Anleitung unserer Trainer kann es nach den Aktionen heißen: „Hand auf's Herz!“ Die Gruppe schaut nun kritisch auf das gemeinsam Erlebte, um neue Ziele und neue Wege dahin zu erarbeiten. So werden in einem stetigen und vor allem zeitnahen Lernen Erkenntnisse ganz konkret mit Blick auf den schulischen, auf den privaten oder den Arbeitsalltag gesichert.

Qualifizierte Betreuung

So viele Angebote benötigen eine Menge Personal. Wir beschäftigen drei Festangestellte. Hinzu kommen pro Jahr etwa zwölf Auszubildende/Trainer, die das Zertifikat „Ropes Course Trainer“ erlangen. Ob Gruppe, Schulklasse oder Besucher – jeder Teilnehmer erfährt eine individuelle Betreuung durch die erfahrenen Trainer. Man ist niemals allein oder wird sich selbst überlassen. Das Team geht auf jede einzelne Persönlichkeit ein und begleitet durch die SKYROPE Erlebniswelt.

Unsere Kunden

Der SKYROPE Hochseilpark besticht durch seine Expertise im Bereich der Angebote für Schulklassen, Auszubildende der Industrie sowie Vereinsangebote, Familienangebote und Incentives. Im Rahmen der öffentlichen Zeiten haben auch klassische Gäste die Möglichkeit, die Welt des Hochseilparks zu entdecken und durch die verschiedenen Erlebniselemente ihre

persönlichen Grenzen zu überwinden. Der Hochseilpark ist für Kinder ab einer Größe von 1,10 m erlebbar.

Kooperationen

Der SKYROPE Hochseilpark gehört unmittelbar zur GFE I erlebnistage (Gesellschaft zur Förderung der Erlebnispädagogik) - dem Marktführer für erlebnispädagogische Klassenfahrten. Knapp 30 Jahre Expertise machen das Angebot des SKYROPE mit wenigen in der Branche vergleichbar.

Eine enge Kooperation besteht auch zum Baumwipfelpfad Harz. Die unmittelbaren Nachbarn profitieren voneinander. Seit dem 08. Mai 2015 ist der Harz um diese Attraktion reicher. Auf dem Baumwipfelpfad Harz in Bad Harzburg geht es hoch hinaus. Junge und Junggebliebene, Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung haben auf dem ersten Baumwipfelpfad des Harzes und Niedersachsens auf 22 bis 8 Metern Höhe die Möglichkeit, barrierefrei die Natur aus einer völlig neuen Perspektive kennen zu lernen.

Träger und Bauherr:

Träger des ersten Harzer Hochseilparks ist die SKYROPE gGmbH. Bauherr des Hochseilparks sind die Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Bad Harzburg GmbH.

Infos und Kontakt:

SKYROPE Hochseilpark
Schützenplatzweg 7 – 11
38700 Hohegeiß
Tel: 05583 922628
Fax: 05583 922627
www.skyrope.de
Email: marketing@skyrope.de

Adresse Hochseilpark

Im Kalten Tal
38667 Bad Harzburg

Service und Inspektion auch an IHREM Seilgarten!

Seilgartenservice mit Kompetenz!

Wir von *faszinatour* haben **über 200 Seilgärten** in Europa gebaut, mit rund **5.000 Plattformen** und mehr als **160.000 m Stahlseil**. Über **3.500 Trainer** wurden von uns nach ERCA-Standard ausgebildet und wir haben in den letzten Jahren über **600 Inspektionen** durchgeführt. Dies gibt unseren Kunden die Sicherheit, das Risikopotential in ihren Anlagen richtig einzuschätzen und zu minimieren, aufkommende Verschleißerscheinungen rechtzeitig zu erkennen und kostengünstig zu beseitigen.

Wir bieten:

- **Inspektionen** nach DIN EN 15567 / DIN EN 1176 / ERCA / IAPA
- **Ausbildungen** aus allen Seilgartenbereichen
- **Schulungen** zum Anlagentechniker
- **Sachkundigenschulungen:** PSA gem. BGG 906, ALF (Skylotec), ASG 300 Hub (edelrid) gem. EN 341 und EN 1496
- **Smart Belay Grundkurs** (Justage) und **Masterservice**
- **Umbau und Erweiterung**
- Beratung zu **Sicherungssystemen, Optimierungen** u.v.m.



„Beide Teile der Seilgartennorm DIN EN 15567 wurden überarbeitet und sind seit August 2015 in Kraft. Neu ist, dass eine Inspektion durch eine unabhängige Stelle nur empfohlen wird. Ich bin der Meinung, dass eine Inspektion aus vielen Gründen unverzichtbar ist: mehr Sicherheit für Kunden und Personal, Rechtssicherheit für Betreiber, Qualität und positive Außendarstellung und schließlich einen dauerhaften Werterhalt der Anlage.“

Thomas Gradl, unser Experte für Inspektionen, Service und technische Schulungen und an allen Seilgärten in Europa zu finden. Tel. +49 (0)160 99 02 98 26





Eine starke Gemeinschaft IAPA

Wer den Namen IAPA bisher noch nicht kannte, sollte jetzt genauer lesen:

- ⊗ Kompetenter Ansprechpartner für alle Belange rund um den Abenteuerpark
- ⊗ Interessenvertretung der Parkbetreiber gegenüber dem Gesetzgeber und in der Normarbeit
- ⊗ Abnahme und Zertifizierungsprogramm für Abenteuerparks
- ⊗ Werbung für die Abenteuerparks der Mitglieder
- ⊗ Qualitätsauszeichnungen und Förderung von Innovationen
- ⊗ Umfassende Ausbildungen und Seminare
- ⊗ Zertifizierung von Personal
- ⊗ Schutz und Krisenbetreuung für Mitglieder
- ⊗ Ein starkes Netzwerk und familiäre Gemeinschaft



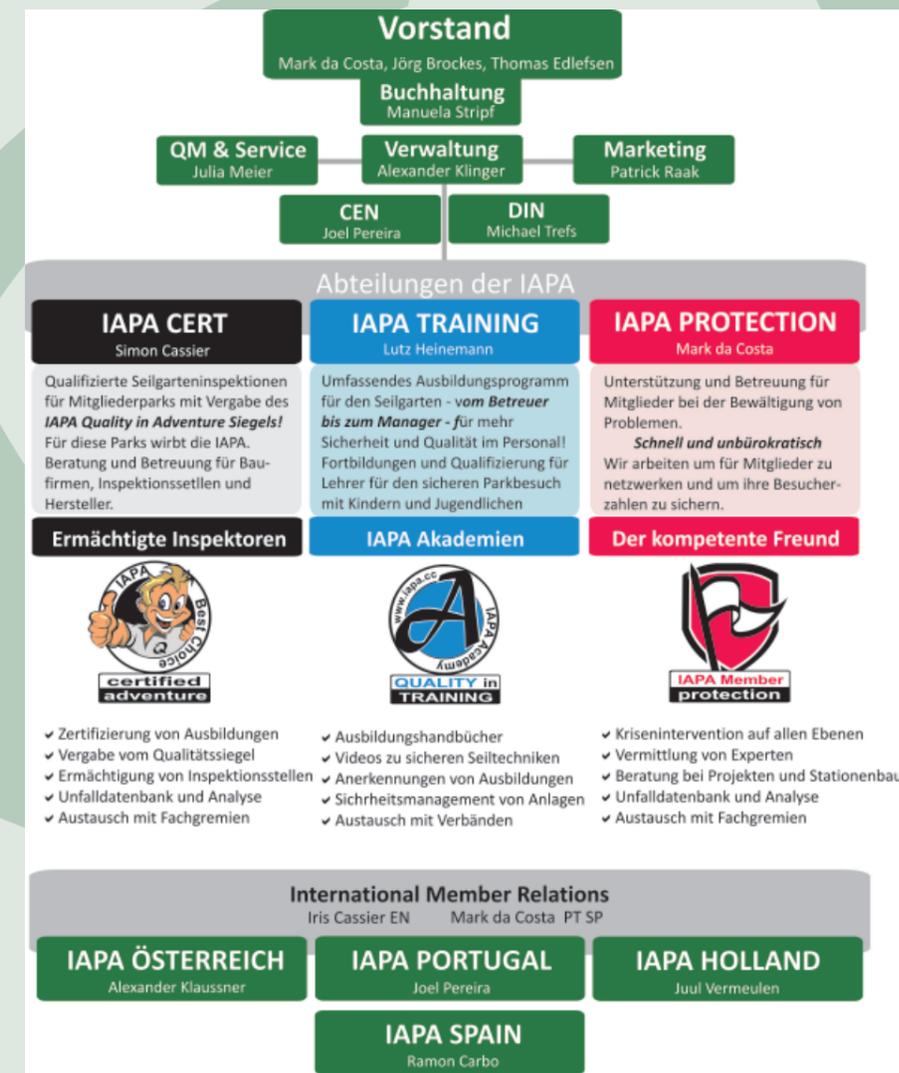
Die IAPA wurde 2007 gegründet, um in der schnell wachsenden Branche der Kletterwälder/Abenteurparks den fachlichen Austausch unter Erbauern, Betreibern, Behörden und interessierten Fachleuten zu fördern.

Unser Ziel ist es, die Sicherheit für Gäste und Mitarbeiter von Abenteuerparks zu erhöhen. Durch Ausbildungskurse für Parkmitarbeiter und Fachseminare zu Themen rund um den Abenteuerpark bietet die IAPA Fortbildungsmöglichkeiten an, um die verantwortlichen Betreiber auf den neuesten Stand zu bringen.

Mit dem IAPA Meeting, ein Kongress mit Messe, wurde eine Plattform geschaffen, um sich mit Kollegen aus unterschiedlichen Regionen und Ländern zu treffen, sich auszutauschen, Workshops zu besuchen und die neuesten Entwicklungen für Abenteuerparks vorzustellen oder zu begutachten.

IAPA Mitglieder sind eng mit der Abenteuerpark-Branche verbunden und so in der Lage, als Verband immer nah am Puls des Geschehens zu sein.

Die IAPA ist stark, weil sie gezielt arbeitet und strukturiert wurde, um die Belange der Mitglieder zu vertreten. Ab 2014 bieten wir ergebnisorientiert neue wertvolle Dienstleistungen an und haben aus den Erfahrungen seit 2007 gelernt. An unserem Organigramm erkennst du deine Vorteile:



Nachgefragt ...bei Lutz Heinemann, Coordinator IAPA Training

Lutz, die Saison 2015 ist zu Ende und nicht nur in den Adventureparks wird Bilanz gezogen. Wie ist das Jahr aus Sicht der IAPA gelaufen?

L. H.: *Allen in allem war es ein recht gutes Jahr für die Branche. Allerdings hört man in den südlichen Regionen einiges Stöhnen, weil dort das Wetter oft nicht mitspielen wollte! Die Kollegen aus den anderen Bundesländern scheinen allerdings recht zufrieden.*

Gibt es darüber hinaus Neuigkeiten aus dem Trainingsbereich?

L.H.: *Ja, so werden wir bis Ende des Monats die neue Rettungsvideos auf die IAPA-Homepage stellen und während des International Adventure Park Meeting in Berlin präsentieren. Somit werden die bereits vorhanden Schulungsvideos durch Rettungen mit Halbautomaten ergänzt: Plattformrettung, Selbstrettung und Rettung aus der Station.*

Und wie schreitet die Standortgestaltung der IAPA außerhalb der bundesdeutschen Grenzen voran?

L.H.: *Nachdem die Suche nach internationalen Akademie-Standorten bisher etwas schleppend verlaufen ist, gibt es auch hier positive Neuigkeiten zu vermelden. Im Laufe des kommenden Jahres wird die IAPA-Akademie Schweden gegründet. Wir freuen uns sehr über diese Erweiterung!*

Du hattest im letzten Interview angekündigt, noch etwas zur ersten IAPA-Ausbildung außerhalb Europas – nämlich in Korea – zu erzählen.

L. H.: *Oh je, das war schon eine recht turbulente Ausbildung gewesen zu sein, Genaueres könnt ihr bei Sven Schindelwick erfahren. Als Verband resultiert daraus allerdings, dass wir uns erst einmal auf den europäischen Raum sowie die Länder konzentrieren, die wir in Englisch erreichen können.*

Wie ist der Stand der Dinge bei den Lehrerfortbildungen?

L.H.: *Leider läuft das derzeit nicht so reibungslos, wie in der letzten Ausgabe der oben angekündigt. Aus gesundheitlichen Gründen wird sich die Ausarbeitung der Lehrerfortbildungen um weitere Monate nach hinten verschieben. Wir müssen uns also alle noch etwas gedulden!*

Dafür drücken wir euch natürlich die Daumen. Wir bedanken uns für das Gespräch und sagen: Bis zur nächsten Ausgabe!

L. H.: *Ich habe zu danken! Bis bald!*



Lutz Heinemann,
Coordinator IAPA Training



Wichtige Termine

IAPA-Trainer im touristischen Hochseilgarten (Adventurepark)

Teilnahmebeitrag: 960 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder
1.190 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder, exkl. Verpflegung und Unterkunft
Termin A: 16.11.-20.11.2015 (Mo-Fr) Detmold
Termin B: 18.4.-22.4.2016 (Mo-Fr) Titisee-Neustadt

IAPA-SMA Update

Teilnahmebeitrag: 80,40 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder
150 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder, exkl. Verpflegung und Unterkunft
Termin: 01.12.-2.12.2015 (Di-Mi) Berlin

IAPA Adventure Park Meeting

Teilnahmebeitrag: kostenlos für IAPA-Mitglieder
35 € (brutto) für zwei Tage für Nichtmitglieder, exkl. Verpflegung und Unterkunft
Termin: 30.11. 2015 (Mo) Berlin

IAPA-Sicherheitsmanager im touristischen Hochseilgarten (Adventurepark)

Teilnahmebeitrag: 960 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder
1.190 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder, exkl. Verpflegung und Unterkunft
Termin: 18.1.-22.1.2016 (Mo-Fr) Detmold
Termin B: 25.4.-29.4.2016 (Mo-Fr) Titisee-Neustadt

Verantwortung	Niveau	Ausbildung	Dauer	Voraussetzungen	
	Basis Kurse	Fortbildung für Lehrer Schulklassen zu Aktivitäten in Seilgärten begleiten	1 Tag	Für Lehrer und Ausbilder	
		Betreuer für Adventurepark Parkplätze ausstatten, einweisen und begleiten	3 Tage	16 Jahre	
		Retter für Adventurepark Parkplätze in der Höhe betriebsbereit sein	3 Tage	IAPA Betreuer 18 Jahre, Erste Hilfe, Höhenfähigkeit	
		Top Rope Belayer Parkplätze mittels Belasteuerung unterstützen	2 Tage	IAPA Betreuer 18 Jahre	
	Fortgeschrittene Kurse	PSA Sachkunde Inspektion und Überprüfung der PSA im Seilgarten	2 Tage	Ausbildung durch IAPA Instruktor Trainer in Auszubildenden	
		Trainer für Adventurepark In der eigenen Anlage zertifizierte Betreuer, Retter und Top Rope-Belayer ausbilden	4 Tage		IAPA Retter mit 1 Saison Erfahrung
		Prüfung zum IAPA Trainer Prüfung durch unabhängigen Instruktor Trainer	1 Tag		IAPA Trainer oder gleichwertige Ausbildung PSA Sachkunde
		Safety Manager Tagesverantwortung, Risikomanagement und Fortbildungen für Lehrer abgeben	5 Tage		IAPA Retter
		Handwerker für Parkbau Plattformen und Aufbau von Stützen	5 Tage		
	Spezialisierung	Drahtseil Sachkunde Drahtseilkunde, Anschlagtechnik und Inspektion	2 Tage	IAPA Retterausbildung PSA Sachkunde	
		Baum Rigger Selbstständig arbeiten für Bau, Wartung, Inspektion	5 Tage	PSA Sachkunde 18 Jahre, Erste Hilfe, Höhenfähigkeit	
		Seilgarten Kontrollleur Qualifizierte Jahresinspektoren in Seilgärten	3 Tage	Drahtseil Sachkunde PSA Sachkunde Baum Rigger	
	Qualifizierung	Instructor Trainer IAPA Betreuer, Retter, Trainer und SMA-Ausbilder	14 Tage	5 Jahre Branchenerfahrung IAPA SMA + TA (Note < 2,5) > 30 Retter Zertifikat	
		Baum Rigger Ausbilder Qualifikation um Baum Rigger auszubilden	2 Tage	Baum Rigger FISAT oder IRATA Ausbilder	
		IAPA ermächtigter Sachverständiger Quality in Adventure Auditor für Adventureparks	3 Tage	Inspektionsstellen Typ A-C	

Diese Gründe sprechen für die IAPA

Wir leben das Prinzip „Keep it simple“

- ⊗ **Am Beispiel der Einfachseiltechnik.**
Wird die zu rettende Person nicht mit dem Retter abgeseilt, ist die Einfachseiltechnik industrieller Standard in allen Bereichen der Höhenarbeit.
- ⊗ Alle IAPA Parks arbeiten mit Halb- bzw. Vollautomaten der EN 341 Typ A-Norm, welche exakt für diesen Zweck zertifiziert sind. Die Norm beschreibt die genauen Details der Technik.
- ⊗ Unsere Rettungsstandards und die Grundlagen der industriellen Rettung basieren auf dem Regelwerk BGR 199 „Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen zum Retten aus Höhen und Tiefen“. Besonders die Rettung aus einer Steigschutzeinrichtung, die Rettung einer frei hängenden Person und die Rettung aus einer Seilschwebbahn stellen die identischen Situationen dar, wie wir sie im Abenteuerpark vorfinden.
- ⊗ **Die Doppelseiltechnik ist notwendig im Seilzugangsbereich. Diese wird in der IAPA im Level der Baumrigger geschult.**
In Anlehnung an der TRBS 2121 Teil 3 von der ISO 22846-1/2 – Rope Access Principles – Code of practice for rope access systems bilden wir unsere Standards.
- ⊗ **Eine schlanke Verbandsstruktur spart Zeit und Geld. Die IAPA ist auf dem Weg zum „grünen Büro“.**
Seit Anfang 2013 möchten wir den Weg zu einer papierfreien Verwaltung schaffen, einem sogenannten „grünen Büro“. Das Team der IAPA überarbeitet alle vorhandenen Daten und speichert diese aktualisiert in einer sogenannten „Cloud“. Diese Cloud ermöglicht einen geschützten Zugriff auf die Daten von überall auf der Welt. Somit können wir in Zukunft auf sehr viel Papier, Druckertinte bzw. Toner und Stauraum verzichten. Eine schlanke Struktur spart nicht nur Zeit sondern auch Geld, welches so zur Weiterentwicklung des Verbandes und für die Mitglieder eingesetzt werden kann.
- ⊗ **Die IAPA Akademie – Ausbildung deutschlandweit und über das ganze Jahr.**
Unser Ziel ist es, ein deutschlandweites Angebot der IAPA Ausbildung anbieten zu können. IAPA Mitglieder profitieren hier von den günstigen Konditionen und der umfangreichen Informationspolitik.

- ⊗ **Eine klare Beitragsstruktur**
- ⊗ 80 Euro für Trainer, also selbständige Mitarbeiter von Vollmitgliedern, die als IAPA Trainer, Sicherheitsmanager, Baumrigger oder IAPA Ausbilder arbeiten.
- ⊗ 500 Euro für Sponsoren, also Hersteller und sonstige Firmen, die keinen Park besitzen oder betreuen.
- ⊗ 800 Euro für Vollmitglieder mit Stimmrecht für den ersten Park. Der zweite Park kostet 400 Euro, jeder weitere Park ist kostenfrei.
- ⊗ Die Mitglieder profitieren von vielen Vergünstigungen durch Rahmenverträge mit diversen Herstellern. Ein Kriseninterventionsteam unterstützt Parkbetreiber in schwierigen Situationen. Auch das Qualitätssiegel wird durch eine Mitgliedschaft erworben.
- ⊗ **Zukunft der IAPA**
- ⊗ neue internationale Website mit nationalen Unterseiten
- ⊗ „grünes Büro“ spart Zeit und Geld und schont die Umwelt
- ⊗ Mitgliederbefragungen zur Weiterentwicklung des Verbandes
- ⊗ Willkommenspakete für neue Mitglieder
- ⊗ hochwertiges IAPA Qualitätszertifikat zum Aushang in den Anlagen
- ⊗ Informationsmappe für alle Mitglieder mit aktuellen Informationen



Trainerausbildung in der IAPA-Akademie Süd am Titisee im Mai 2015.



Kleiner Eindruck aus dem neuen Rettungsvideos



Baumkontrolle in Kletterwäldern

Teil 3 (Teil 1, 2 veröffentlicht in Oben #012, #013)

Text und Fotos(12): Marc Wilde

► Stammkopf und Starkastanbindungen

Unerlässlich bei jeder Baumkontrolle in Kletterwäldern ist die visuelle Überprüfung der Stammköpfe und Starkastanbindungen der Aktionsbäume. Hierzu ist der Einsatz eines Fernglases auf jeden Fall erforderlich, um evtl. Riss- und/oder Bruchmerkmale in den einzelnen Anbindungen zu erkennen. In der unbelaubten Zeit von November bis März bietet sich die beste Möglichkeit, die Zwiesel- und Astanbindungen zu überprüfen.

Entscheidend für die Stabilität einer Stammkopf- oder Starkastvergabelung ist in erster Linie der intakte Holzverbund im Bereich der Anpressstellen der einzelnen Stämmlinge oder Starkäste. Nicht so entscheidend ist in waldartigen Beständen zunächst einmal die Form der Vergabelung, in der die Stämmlinge zueinander stehen. Die oftmals aufgestellte Behauptung, V – förmige Zwiesel- oder Gabelverbindungen (auch Druckzwiesel genannt) seien grundsätzlich bruchanfälliger als U – förmige Vergabelungen (auch

Zugzwiesel genannt) ist oftmals falsch. Die überwiegende Mehrzahl der V-förmigen Vergabelungen, die an unseren Waldbäumen vorkommen, ist im Regelfall dauerhaft bruchstabil, sofern sich keine abrupten Veränderungen im unmittelbaren Baumumfeld einstellen. Bezogen auf Aktionsbäume in einem Kletterwald meint dies, dass plötzliche Freistellungen ehemals im engen Kronenverbund mit Nachbarbäumen stehende Bestandsbäume (diese bilden auf Grund des geringen Platzangebotes für ihre Kronen häufiger V – förmige Zwieselverbindungen aus) zu einem vermehrten Versagen von Zwieselverbindungen führen. Diese Erkenntnisse sollten bei der Planung und dem Bau eines Kletterwaldes berücksichtigt werden. Müssen nun für die Installation z.B. einer Seilrutsche oder eines Tarzannetzes Bestandsbäume gefällt werden, sollte auf die dann freigestellten Zwiesel- und Stämmlingsanbindungen besonders geachtet werden.

Stammkopf und Starkastanbindungen

Wie erkennt man nun, dass eine Zwiesel- oder Stämmlingsanbindung nicht mehr bruchstabil ist. In den meisten Schadensfällen hat sich gezeigt, dass Zwiesel- und/oder Stämmlingsanbindungen nicht schlagartig versagen, sondern sich dieses Versagen über einen Zeitraum von zumindest einigen Monaten ankündigt. Entlang der ehemals homogenen Zwieselverbindungen entstehen sichtbare Veränderungen wie 'panikartig anmutende Zuwächse', Veränderungen im Borkenbild, Wasseraustritte am unteren Ende der Anpressstellen oder einzelne Längsrisse in den Zwieselrindenleisten, die sich bereits im Anfangsstadium mit Hilfe eines Fernglases bei trockener Witterung erkennen lassen. Darüber hinaus weisen auffallend stark zuwachsende, bandförmig, zum Teil periodisch aufreißende Längsrissen auf einen nicht mehr homogenen Zwieselverbund hin. Die ehemals stabilisierenden, äußeren und verbindenden Jahrringe sind dann auf Grund von Freistel-

lungen, Überbelastungen, Frostsprengung durchtrennt worden.

Ein so geschädigter Zwieselverbund hält oftmals noch für einen sehr begrenzten Zeitraum von wenigen Monaten u.a. über die oftmals kräftigen Druckholzanlagerungen auf den Außenseiten der jeweiligen Stämmlinge. Dies funktioniert jedoch nicht dauerhaft, da sich das einmal begonnene Rissversagen witterungs- und lastbedingt zwangsläufig weiter fortsetzt und zu einem Bruchversagen führen wird, falls nicht regulierend eingegriffen wird. Eingriffsmöglichkeiten ergeben sich z.B. aus dem fachgerechten Einbau statischer sowie dynamisch wirkender Kronenseilungen, kombiniert mit Kroneneinkürzungen und/oder dem Einbau von Stahlverbolungen. Die nachfolgenden Aufnahmen vermitteln einen Eindruck bruchanfälliger Zwieselverbindungen sowie bereit vollzogener Ausbrüche.



Foto: Rainer Schmidt



Aktionsbaum mit zwei steil aufrecht auf dem Stammkopf stehenden Stämmlingen sowie Wasseraustritt am unteren Ende der Anpressnaht als Hinweis auf einen tiefen Riss entlang der Zwieselverbindung. Der Stammkopf ist akut ausbruchgefährdet.



Ungünstig am Stammkopf anbindender Hauptstämmling mit weit bogenförmiger Auslage sowie sichtbarer Rissnaht entlang der Zwieselverbindung sowie Wasseraustritt am Tiefpunkt der Wassertasche als Hinweis auf hohe Ausbruchgefahr.

Kontinuierliches Sicherungssystem

- ⇒ Preisgünstig
- ⇒ Einfach zu installieren
- ⇒ Pflegeleicht
- ⇒ Klettererfahrung von Gästen bleibt behalten (wie bei Selbstsicherung)



Newmart Europe BV
Vertrieb Coudoupro Deutschland
Tel : 0031 651 513 371
Email: info@newmart.nl

www.coudoupro.com
COUDOU
PRO
ZAZA Continuous Belay System

Stammkopf- und Starkastanbrüche



Zwieselverbindung mit auffallend starken, schmalen Zuwächsen entlang der Zwieselnaht, die sichtbar periodisch aufreißen und auf einen bereits vorhandenen Zwieselriss hinweisen.



Fruchtkörper des wulstigen Lackporlings an der Stammkopfgabel einer Buche in Kombination mit 'panikartig' wirkenden Zuwächsen unmittelbar unterhalb des Fruchtkörpers als Hinweise auf eine bereits fortgeschrittene Fäulnis im Umfeld der Pilzbesiedelung.



Detailaufnahme eines Risses durch die Zwieselverbindung einer freigestellten Bestandesesche. Die ehemals stabilisierende Zwieselrippe wurde durchbrochen, so dass keine aktive Verbindung zwischen den beiden Stämmlingen mehr bestand. Zur besseren Nachvollziehbarkeit zeigt die untere Aufnahme die Draufsicht durch den aufgesägten Eschenstammkopf. Im Bereich der eingewachsenen Rinde bestand kein struktureller Holzverbund der Stämmlinge. Dieser bestand, bis zum Durchriss, über die verbindenden Rippen im Außenbereich der Zwieselverbindung.



Ausbruch eines mächtigen Zwieselstammes aus einer Buche, die als Aktionsbaum eines temporären Seilgartens genutzt wurde. Das Bruchversagen hat sich über etwa zwei Jahre hinweg über Rissverlängerungen angekündigt und hätte über den Einbau statisch wirkender Kronenseilungen in Kombination mit einer moderaten Kronenteileinkürzung verhindert werden können. Der Stämmlingsausbruch hat zu erheblichen Schäden an vier Fahrzeugen geführt. In der Zwieselspalte haben sich Fruchtkörper des Brandkrustenpilzes angesiedelt und zu einer stetigen Zersetzung des tragenden Holzkörpers entlang der Zwieselnaht geführt.



In jüngerer Vergangenheit vollzogener Ausbruch eines mächtigen Buchenstammes, wenige Jahre nach Freistellung des Baumes infolge der Schaffung einer Rückegasse. Das Bruchversagen zeichnete sich bereits über Jahre hinweg durch die kräftige Wundholzbildung entlang der zunehmend länger werdenden Längsrisse der Anpressnaht der zwei Zwieselstämme ab.

Die Vitalität

Neben den vorab beschriebenen Versagenshinweisen ist es vor allem das Verzweigungsbild, das dem geübten Baumkontrolleur eine Vielzahl von Hinweisen auf den Zustand des entsprechenden Baumes liefert. Im Verzweigungsbild spiegelt sich die Gesundheit und Vitalität eines jeden Baumes wieder. Das Verzweigungsbild liefert, in Abhängigkeit von der jeweiligen Baumart, deutliche Hinweise zum Beispiel auf das Vorliegen ausgeprägter Stamm-, Stock- und /oder Wurzelfäulnis. Das Erkennen möglicher Veränderungen im Verzweigungsbild über einen mehrjährigen Beobachtungszeitraum ist somit einer der wichtigsten Parameter bei der Beurteilung von Aktivbäumen in Kletterwäldern. Das Erkennen dieser Veränderungen setzt jedoch voraus, dass es eine gewisse Kontinuität bei der Durchführung von Baumkontrollen über mehrere Jahre gibt, sonst lassen sich Verzweigungsveränderungen erfahrungsgemäß nicht nachvollziehen.

Der Verlust von Kurztriebketten im Bereich des Kronenmantels eines Baumes lässt zum Beispiel Rückschlüsse auf die Geschwindigkeit des Voranschreitens von pilzbedingten Zersetzungsprozessen im Kronen-, Stamm-, Stammfuß- und oder Wurzelbereich zu.

'Springen' einem versierten Baumkontrolleur bei der visuellen Begutachtung einer Baumkrone deutliche Veränderungen 'ins Auge', so muss er sich veranlasst sehen, die Gründe für eine solche Veränderung heraus zu finden. Aber wie lassen sich nun solche Veränderungen im Verzweigungsbild des einzelnen Baumes beschreiben. Hierzu bedienen sich viele Baumpfleger und Baumkontrolleure eines einheitlichen Bewertungsschlüssels, dem Roloffschlüssel. Hierbei wird die Verzweigungsstruktur der einzelnen Krone einer von insgesamt vier Vitalitätsphasen zugeordnet. Im Einzelnen sind dies folgende Vitalitätsphasen: ▽

Maximaler Spaß.
Maximale Sicherheit.



Dauerhaftes Vergnügen mit speziellen Drahtseilen und Zubehörartikeln für Kletterwälder.



TEPE
drahtseilwerk
seit 1870



Ihr starker Partner für Drahtseile
Hagenberg 20 · 49186 Bad Iburg
Telefon: 05403 7408-0

www.kletterwald-tepe.de

Stammkopf und Starkastanbindungen

Der ROLOFF – Schlüssel:

Vs 0 = Explorationsphase: Weder durch Alter noch Krankheit beeinträchtigte Kronenstruktur. Die Hauptachsen und der Großteil der seitlichen Verzweigung der Wipfeltriebe besteht aus Langtrieben, also so gut wie keine Lücken in der Feinzweigung.

Vs 1 = Degenerationsphase: Die Hauptachsen der Wipfeltriebe bestehen noch immer aus Langtrieben, wobei diese allerdings kürzer sind als in der Vs 0. Die seitliche Verzweigung der Wipfeltriebe bildet anstatt Lang- nun Kurztriebe aus. Es bilden sich „Spieße“ - hierdurch beginnt die obere Kronenperipherie ausgefranst auszusehen. Der Name Degenerationsphase klingt negativ, tatsächlich aber ist die Vs 1 eine durchaus noch gute Vitalitätsnote.

Vs 2 = Stagnationsphase: Eine in die Vs 2 einzustufende Krone bildet keine Langtriebe mehr aus, bei Rotbuchen und einigen anderen Baumarten setzt in ausgeprägter Weise die sogenannte Krallenbildung ein. Der Baum verliert zunehmend aus Kurztriebketten bestehende Wipfeltriebe, gleichzeitig aber auch viele aus Kurztriebketten bestehende Triebe im Kroneninneren, sodass sich insgesamt eine deutliche Verlichtung als klarer Beleg für Devitalisierung zeigt. Auch ein aufmerksamer Laie erkennt nun, dass es einem derart gekennzeichneten Baum nicht mehr gut geht.

Vs 3 = Resignationsphase: Als in der Vs 3 befindliche Bäume bezeichnet man solche, die sehr stark geschädigt bzw. absterbend sind.

(textliche Formulierungen und Erläuterungen zu den Vitalitätsstufen von Marko Wäldchen)

Wer nun das Verzweigungsbild eines wüchsigen und gesunden Baumes einer bestimmten Baumart vor seinem 'geistigen Augen' hat, kann dies mit dem Verzweigungsbild des vorgefunden Baumes abgleichen und diesen so einer der vier Vitalitätsphasen (oder deren Zwischenstufen) zuordnen. Verändert sich nun binnen eines Zeitraums von wenigen Jahren das Verzweigungsbild eines regelmäßig kontrollierten Baumes, so lassen sich hieraus oftmals deutliche Schlüsse auf ein mögliches Krankheits- oder Schadbild und den hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Bruch- und Standsicherheit ziehen. ▲



Marc Wilde auf dem IAPA-Symposium 2010 in Kandel

Über den Autor

Dipl. Ing. Marc Wilde ist Landschaftsarchitekt (AK NW) und öbvSv u. a. für die Verkehrssicherheit von Bäumen zuständig, sowie Mitbegründer des Baumzentrums in Tecklenburg.

Fels und Wasser

Der Klettersteig „Pont du Diable“ im Gebiet Rhone-Alpes

Text: Tina Paas
Fotos: Rainer Schmidt(5), Tina Paas (1)

Über 80 Brücken soll es in Frankreich geben, die den Namen „Pont du Diable“ tragen. Aber nur an einer von diesen gibt es einen Via Ferrata – an der Pont du Diable über die Ardèche bei Thueyts. Die OBEN-Redaktion hat ihn für Euch getestet. Unser Fazit: Der Teufel steckt ausnahmsweise mal nicht im Detail.



Der Klettersteig verbindet die Elemente Fels und Wasser miteinander. Er ist in zwei Teile unterteilt. Gestartet wird auf der linken Seite des Flusses. Dann geht es mit einer 90 Meter langen Tyrolienne quer über die Ardèche hinüber zur rechten Seite. Geklettert wird dann oberhalb einer malerischen Badestelle in der Ardèche. Während des Kletterns kann man sich daher schon auf den Sprung in das kühle Nass hinterher freuen. Und so viel sei verraten: Dieser lohnt sich auch.

Beschaffenheit

Wie bei so vielen Klettersteigen in Frankreich ist an Eisen nicht gespart worden. Ihr findet viele Trittbügel und Haltegriffe und benötigt den Fels praktisch gar nicht. Sicherungsseil, Tritte, Griffe und die verschiedenen Elemente – alles an diesem Klettersteig ist in einem erstklassigen Zustand. Vor ein paar Jahren endete die Tyrolienne noch in einem Fangnetz. Nun ist dieses ausgetauscht gegen einen Auffangsteg aus Holz. Das macht die Ankunft auf der anderen Seite der Ardèche sehr entspannt.

Material

Ihr benötigt Helm, Gurt, Klettersteigset und eine Seilrolle. Wir empfehlen eine „schnelle“ Seilrolle. Denn die Tyrolienne ist zwar spektakulär lang, hat aber auf der Strecke von 90 Metern nur ein Gefälle von 5 Metern. Gerade bei Wind kann es daher vorkommen, dass Ihr nicht ganz bis auf den Landesteg gelangt.



Was gibt's zu beachten? Letzter Check am Einstieg.

Vorsichtshalber solltet Ihr daher darauf achten, dass Ihr mit den Händen an das Tragsseil gelangen könnt, damit Ihr Euch notfalls mit den Händen die restlichen Meter zur Landepiste entlang hangeln könnt. Da der Klettersteig einige sehr steile Passagen aufweist empfehlen wir zusätzlich eine kurze Bandschlinge mit Karabiner für Ruhepausen.

Sämtliches Material könnt Ihr Euch – auch nur in Teilen - im Café am Parkplatz ausleihen. Da hier eine Kautions hinterlegen ist, empfiehlt es sich, eine Kreditkarte mitzunehmen.

Anfahrt

Von Aubenas kommend fahrt Ihr auf der N102 Richtung Thueyts. Vor Thueyts folgt Ihr dem Wegweiser nach links zur Pont du Diable. Hier führt eine kleine Straße hinab zu einem Parkplatz oberhalb der Badestelle. Am Ende dieses Parkplatzes befindet sich auch das Café, in dem Ihr Material ausleihen könnt.



Achtung: Der Parkplatz hat eine Höhenbegrenzung von zwei Metern. Solltet Ihr damit nicht hinkommen, könnt Ihr auch am Campingplatz „Pont du Mercier“ parken. Hier müsst Ihr dann etwa 800 Meter Fußweg zurücklegen, um zum Einstieg zu gelangen.

Startpunkt

Vom Parkplatz lauft Ihr zur Brücke. Vor dieser geht es rechts hinauf zum Einstieg. Der Zustieg ist nur etwa 10 Minuten lang. Wer die Tyrolienne umgehen möchte, kann auch über die Brücke laufen und dort den Wegweisern zur Via Ferrata folgen.

Verlauf

Der Via Ferrata beginnt mit einem leichten Abstieg. Es geht hinab bis fast an das Ufer der Ardèche. Dann geht es stetig ordentlich hinauf. Unterwegs passiert Ihr eine 2-Seil-Brücke. Oben auf dem Fels angelangt stürzt Ihr Euch mit der Tyrolienne über den Fluss hinüber auf das andere Ufer.

Der dortige zweite Teil zeichnet sich dadurch aus, dass es abwechselnd senkrecht nach oben oder leicht hinab geht. Zunächst beginnt der Abschnitt harmlos mit einer schönen Nepalbrücke. Dann klettert Ihr an einer kleinen Grotte vorbei ein langes Stück steil nach oben. Hier ist ein kleiner Überhang zu bewältigen. Nach einer kurzen Traverse abwärts geht es erneut senkrecht nach oben. Wieder sind das etliche Höhenmeter und wieder ist auch hier ein kleiner Überhang mit von der Partie. Dann folgt eine kurze Traverse hinab um sogleich wieder steil aufwärts zu führen. Auch hier dürfen zwei kurze Überhänge natürlich nicht fehlen. Der letzte steile Anstieg endet an einer Panorama-Orientierungstafel.

Die Kletterpassagen sind zwar steil und die Überhänge nicht ohne. Da man aber nicht ausgesetzt ist, sind sie gut zu bewältigen.

Dauer des Klettersteigs ca. 2 Std.

Abstieg

Der Abstieg führt über einen bequemen Wanderweg zurück zur Brücke. Durch den schattenspendenden Wald auf gut begehbar Weg ist das schon Erholung pur. In etwa 15 Minuten seid Ihr wieder auf dem Parkplatz.

Fazit

Der Klettersteig „Pont du Diable“ ist auch für Familien gut zu bewältigen. Viel Eisen und wenig Ausgesetztheit sorgen für ein gewisses Gefühl von Sicherheit. Die steilen Passagen sind dennoch nicht zu unterschätzen. Unser 12-jähriger Versuchskletterer kam jedenfalls ganz schön ins Schwitzen.

Tipps

Nach dem Via Ferrata lockt die Ardèche. Unterhalb der Brücke staut sie sich zu einer Badestelle, die kaum Strömung mit sich bringt. Das blau-grüne, klare Flusswasser verspricht Badevergnügen pur. Dementsprechend ist an warmen Ferientagen hier auch einiges los. An manchen Stellen ist das Wasser tief genug, um von den umliegenden Felsen hinab zu springen. Wer gut schwimmen kann, kann auch weiter die Ardèche hinauf schwimmen. Zwischen den Wänden aus Kalkgestein seid Ihr bald allein.

Neben dem Parkplatz oberhalb der Badestelle findet Ihr zudem noch schattige Picknickplätze. Kühle Getränke, leckere Milchshakes und kleine Snacks könnt Ihr in dem Café kaufen, das auch das Material verleiht. Hier etwas zu konsumieren ist als Dank an die Gemeinden, die den Klettersteig eingerichtet und frei zugänglich gemacht haben, zumindest eine nette Geste.

Wie bei allen „Ponts du Diable“ in Frankreich gibt es selbstverständlich auch bei dieser eine schaurige Legende: Nicht die Menschen, sondern der Teufel selbst soll diese Brücke errichtet haben. Er wollte es damit Jungen und Mädchen aus Thueyts ermöglichen, sich dort zu treffen. Betreten sie die Brücke, haben sie ihre Seelen an den Teufel verloren. Man sagt, dass man noch heute an windigen Tagen von der Teufelsbrücke die Wehklagen und Schreie der jungen reuigen Mädchen von Thueyts hören kann.

Doch die Macht auf der Brücke genügt dem Teufel noch nicht. Er dehnte sie auch auf den Abgrund und auf den Felsen aus. Daher rät die OBEN-Redaktion: Seid – wie immer - vorsichtig beim Klettern!



links: Rückblick in die Tiefe auf die Nepalbrücke.
diese Seite: die Pont du Diable.

Updates für Ihren Park...

FoxPro



Abenteuerpark.at
anlagenbau

Exklusiv-Vertrieb für Europa:

Abenteuerpark - Betriebs und Errichtungs- GmbH
Stoderstrasse 114
8962 Gröbming - Austria info@abenteuerpark.at

Tel: +43 3685 22245

www.hochseilgarten.at

Ab sofort bestellbar...

Mehr Sicherheit durch elektronische
Komponenten, die eine unbeabsichtigte
Komplettabhängung verhindern.



...
EASY

electronic self belay